Deutsch-Chinesische Nachrichten

德 華 日 報

Deutsche Tageszeitung

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

中國郵政特准掛號立券之報紙

Motto: Ohne Rücksicht auf Parteien Treu der alten Heimat und der neuen.

4. Jahrgang | Tientsin, Donnerstag, den 30. März 1933. | Nummer 765

Massnahmen gegen die Deutschenhetze im Ausland

Der Boykott gegen Deutschland wird mit dem Boykott gegen die Juden beantwortet.

New York, den 28. März (Havas). In New York und 300 anderen amerikanischen Städten fanden gestern Kundgebungen gegen den Antisemitismus in Deutschland statt.

Staatssekretär Cordell Hull erklärte einer Abordnung von Rabbis, welche diplomatische Aktionen von Seiten der amerikanischen Regierung verlangt hatten, dass die in Deutschland lebenden Juden zwar für kurze Zeit „misshandelt" worden seien, dass aber das jetzt nicht mehr der Fall sei.

Warschau, den 28. März (Havas). In Warschau und anderen Städten Polens fanden gestern Protestkundgebungen gegen die „Judenverfolgungen" in Deutschland statt.

In Warschau beschloss die Organisation der jüdischen Geschäftsleute, dass man nicht zögern würde, deutsche Waren zu boykottieren, falls die Judenverfolgungen nicht eingestellt werden.

London, den 28. März (Havas). Die Vertreter der in London lebenden Juden hielten gestern eine Versammlung ab, auf der man sich mit einem Boykott deutscher Waren nicht einverstanden erklärte.

Berlin, den 28. März (Transocean K.). Die „Zentralorganisation Deutscher jüdischen Glaubens", die einen grossen Teil der 600 000 in Deutschland lebenden Juden darstellt, hat zu den Ereignissen und Meldungen in den letzten Wochen eine Erklärung abgegeben, welche die Märchen „von verstümmelten jüdischen Leichnamen, die man auf jüdischen Friedhöfen gefunden haben will" als unbegründete Lügen bezeichnet. Ebenso unwahr sind die Nachrichten von Gewalttaten an jüdischen Mädchen, die auf öffentlichen Plätzen zusammengetrieben sein sollen. (Die Propaganda erinnert an die Lügenmeldungen über die angeblichen Greueltaten deutscher Soldaten in Flandern, die anscheinend im Ausland immer noch von vielen geglaubt werden. Die Schriftleitung).

Die Zentralorganisation verurteilt die Urheber solcher Falschmeldungen scharf und lehnt jede Verantwortung dafür ab.

In der obigen Erklärung heisst es weiter, dass bei einer grossen Umwälzung wie sie Deutschland augenblicklich durchmacht sicherlich Racheakte und Ausschreitungen gegen Juden vorgekommen sind, dass aber die Regierung des Reiches sowohl wie die der Bundesstaaten sofort Gegenmassnahmen getroffen haben, und dass der Befehl des Reichskanzlers, sofort den politischen Terror einzustellen, befolgt worden ist. Die Organisation hat mit grosser Besorgnis die antisemitische Strömung beobachtet; sie zu bekämpfen ist aber ihrer Ansicht nach eine rein interne Angelegenheit Deutschlands.

Berlin, den 28. März (Reuter). Die Reichsregierung hat in Erwiderung auf den von den Auslandsjuden beabsichtigten Boykott gegen Deutsche den allgemeinen Boykott gegen alle Juden aller Berufe in Deutschland erklärt.

Der Boykott soll am 1. April 10 Uhr morgens beginnen und gilt für ganz Deutschland.

Aktionsausschüsse sollen eingesetzt werden, deren Aufgabe es ist, dafür zu sorgen, dass nur die Schuldigen leiden, und dass die persönliche Freiheit aller Ausländer, ganz gleich welcher Rasse und welchen Ursprungs, sichergestellt ist.

Die Ausschüsse sollen ferner durch geeignete Propaganda dafür sorgen, dass der Boykott volkstümlich gemacht wird.

Die Zeitungen, welche sich der Boykottbewegung nicht anschliessen, sollen in jedem deutschen Haushalt verboten werden.

Kein deutsches Geschäft darf in solchen Zeitungen insorieren.

Berlin, den 28. März (Reuter). Das obige Telegramm betreffs Boykott gegen die Juden ist nicht wie gemeldet von der Regierung sondern von der Nationalsozialistischen Partei erklärt worden.

Die „antijüdischen Boykottausschüsse" wollen dafür sorgen, dass „jeder Deutsche der ein Konto im Ausland hat, dies für die Verbreitung der Wahrheit, dass Ruhe und Ordnung in Deutschland herrscht, benutzt."

Die Ausschüsse sollen ferner dafür Sorge tragen, dass nur ein bestimmter Prozentsatz von Juden — entsprechend dem Verhältnis der in Deutschland lebenden Juden zu der deutschen Gesamtbevölkerung — zu den Hochschulen zugelassen werden soll und die Erlaubnis erhält, Jura oder Medizin zu studieren.

Der Boykott muss in ordnungsmässiger Weise durchgeführt werden. In der Proklamation heisst es: Keinem Juden darf ein Haar gekrümmt werden."

Die Proklamation wird eingeleitet durch scharfe Worte gegen die Juden, welche Marxisten sind.

Deutschland wird der Vorwurf gemacht, in den letzten 15 Jahren keine Einwanderungsbeschränkungen erlassen zu haben. „Aus Dankbarkeit für unsere Gastfreundschaft versucht jetzt eine Handvoll jüdischer Literaturprofessoren und Geschäftsleute die ganze Welt gegen uns aufzubringen."

Ein englisches Grossflugzeug in der Nähe von Essen abgestürzt 15 Passagiere tötlich verunglückt

Dixmuiden, den 28. März (Reuter). Zwischen Köln und Brüssel ist ein britisches Flugzeug abgestürzt. Alle 15 Passagiere sind tötlich verunglückt.

Dixmuiden, den 28. März (Reuter). Vier Passagiere des Flugzeuges „City of Liverpool" versuchten sich mit Hilfe von Fallschirmen aus dem abstürzenden Flugzeug zu retten. Da diese aber nicht funktionierten, sind auch sie verunglückt. Ihre Leichname sind 100 bis 300 Fuss von der Unfallstelle entfernt gefunden worden.

Ueber Essen explodierte die Maschine und stürzte in der Nähe von Woumer brennend ab Der Flugzeugführer Leleu hat während des Krieges in Indien, Aegypten und Mesopotamien gedient.

Dixmuiden, den 28. März (Reuter). Acht Engländer, drei Deutsche und ein Belgier sind tötlich verunglückt.

Dixmuiden, den 28. März (Reuter). Augenzeugen des Flugzeugunglücks erklären, dass das Flugzeug zunächst Rauch entwickelt habe und schon kurze Zeit darauf in Flammen gestanden habe. Maschine begann langsam zu fallen und stürzte dann plötzlich sich überschlagend ab. Einer der Motore explodierte, und eine Tragfläche brach, durch die fast zwei Mädchen getötet worden wären.

Der Pilot versuchte bis zum letzten Augenblick, die Kontrolle über das Flugzeug wieder zu gewinnen, um es sicher landen zu können.

Es wurde ferner beobachtet, wie ein Passagier, vermutlich Albert Voss, kurz bevor die Maschine aus einer Höhe von 200 bis 300 Yards abstürzte, absprang. Fräulein Thomson wurde aus dem Flugzeug herausgeschleudert.

Die Unfallstelle wurde während der Nacht von den Scheinwerfern vieler Autos beleuchtet. Ein grosse Menge, darunter viele Journalistsn, hatte sich eingefunden.

Eine Untersuchung ist eingeleitet worden. Die Unglücksstelle ist von der Polizei abgesperrt worden und darf von niemanden photographiert werden.

Umschwung in der Haltung der Katholiken

Berlin, 28. März (Transozean A.). Das zu einer Konferenz in Fulda versammelte Episkopat beschloss, seine Haltung der natonalsozialistischen Regierung gegenüber zu ändern. Das allgemeine Verbot, Anhänger der Nationalsozialistischen Partei zu den Sakramenten zuzulassen, wurde aufgehoben.

Der Erzbischof von Köln gab diese Entscheidung bekannt und erklärte, dass anerkannt werden müsse, dass Reichskanzler Hitler, der Führer der Nationalsozialistischen Partei, das feierliche Versprechen gegeben habe, die Reichsregierung würde die Verträge der deutschen Staaten mit dem Heiligen Stuhl respektieren und die Rechte der katholischen Kirche nicht antasten.

Fettkarten!

Berlin, den 25. März (Transocean K.). Als ein Teil der Wirtschaftspolitik der Regierung wurden heute interessante Einzelheiten über die beabsichtigten Massnahmen zur Regulierung der deutschen Fleisch- und Fettproduktion bekanntgegeben. Gemäss einer Verfügung, welche heute von Präsident v. Hindenburg unterzeichnet worden ist, soll die Herstellung von Margarine um 60% der gegenwärtigen Menge reduziert werden. Ausserdem soll über Oel und Fette das Monopol erklärt werden. Es soll auch ein Importzoll auf Margarine eingeführt werden. Es soll auf jedes Pfund Margarine eine Rate von 25 Pfennig erhoben werden, was Einnahmen in Höhe von 190 000 000 Mark einbringen wird, welche unter die armen Klassen der Bevölkerung in Form sogenannter Fettkarten verteilt werden soll.

Nach Japans Austritt aus dem Völkerbund

(Yung-Pao, 29.3.33.)

Japans Austrittserklärung aus dem Völkerbund bedeutet für diesen gewiss eine ernste Situation. In diesem Augenblick erheben sich viele Fragen, die mit den grossen Prinzipien zur Aufrechterhaltung des Friedens zusammenhängen, und bei denen der Völkerbund unter allen Umständen die Zügel straff halten muss. Um dies zu erhärten: Wenn der Völkerbund seine Plattform behalten will, dann darf er auf keinen Fall dulden, dass Japan, nachdem es die internationalen Verträge mit Füssen getreten, und sich hoffährtig aus dem Völkerbund losgelöst hat, mit dem Ablegen der vertraglichen Bedingungen, nun umso mehr seinen unersättlichen Aggressionen nachgibt. Anders gesagt, muss der Völkerbund, nachdem er in seinem Bericht Japan gerügt hat, aktive Massregeln gegen dieses Land ergreifen. Diese Fragen dulden nicht, in Bezug auf die Anwendung der heiligen Prinzipien, leichter Hand ausser Acht gelassen zu werden.

Hierbei ist die erste Prinzipienfrage zunächst, die, dass Japan in den nächsten zwei Jahren seine Pflichten gegenüber dem Völkerbund erfüllen muss. Nach den klaren Abmachungen des Vertrages, müssen Mitgliederstaaten des Völkerbundes, nach ihrer Austrittserklärung, zwei Jahre verstreichen lassen, ehe dieser Schritt eine gesetzliche Wirksamkeit erhält. Innerhalb dieser zweijährigen Frist, müssen sämtliche übernommenen Pflichten unbedingt bis zu Ende erfüllt werden. Darum antwortete das Sekretariat des Völkerbundes, Japan auf seine Austrittserklärung auch alsbald, dass Japan in den nun folgenden zwei Jahren seine vertraglichen Pflichten zu erfüllen habe. Aber nach den gestrigen (28. d. M.) Abendtelegrammen aus Tokyo, hat die japanische Regierung sich in diesem Punkte lediglich bereit erklärt, während der zwei Jahre die Mitgliedsgebühren weiter zu zahlen, während sie gegenüber allen übrigen Pflichten klar und deutlich zum Ausdruck gebracht hat, dass sie nicht willens wäre die Satzungen zu erfüllen. Das ist eine öffentliche Zertrampelung der Verträge, und zudem ein Problem, das die gewichtigsten Prinzipien des Völkerbundes berührt. Gegenüber dieser grossen Frage muss der Völkerbund unbedingt eine entschlossene Haltung einnehmen. Er darf es nicht dulden, dass Japan die Verträge bis auf den Grund zertrümmert. Er kann nicht dulden, dass für diesen Kernpunkt des zwischenstaatlichen Friedens, ein bösester Präsedenzfall aufgestellt wird.

Ausserdem, gibt es noch eine andere Frage, die ebenfalls in Beziehung zu der Anwendung der Völkerbundsprinzipien steht: das Problem der pazifischen Mandatsinseln. Obwohl es sich bei dieser Angelegenheit nicht um eine gewichtige Frage der Erfüllung der Pflichten nach dem Rücktritt handelt, so eröffnet sich daraus dennoch für den Völkerbund ein Novum. Augenblicklich, wo Deutschland die Gelegenheit einer Rücknahme benutzen will, und seitens Amerika gerade ein Protest vorbereitet wird, fällt die Verantwortung der Regelung dieser Frage wohl ebenfalls auf den Völkerbund.

Kurz, wenn jetzt Japan wegen seiner Zertrümmerung des Völkerbundsvertrags vom Völkerbund gerügt, darum aus ihm austritt, so bedeutet dies wirklich für den Völkerbund die Eröffnung vieler böser Gegebenheiten. Und der Völkerbund muss in dieser Zeit unbedingt fest entschlossen an seinen Prinzipien festhalten und in der wirksamsten Weise die Würde seiner Grundsätze aufrechterhalten. Dabei gibt es kein „Hinneigen", da bei einem solchen sogleich ein böser Präzedenzfall aufgestellt würde. Noch weniger duldet dies ein „Unterwerfen", da bei einem Unterwerfen alsbald ein Keim des Unheils gesät wird. Hierbei handelt es sich nicht mehr um eine einzelne Frage des Verfahrens gegen Japan, sondern um ein Problem von Bedeutung für die Existenz des Völkerbundes und für den Frieden der Welt.

Der Fall von Japans Austritt aus dem Völkerbund wird in Bälde von dem Völkerbund erörtert werden. Dabei ist das endgültige Ergebnis und das Behandlungsverfahren des Völkerbundes natürlich eine Angelegenheit, auf die die Menschheit der ganzen Welt ihr Hauptaugenmerk richtet. Wir hoffen, dass der Völkerbund die Welt nicht enttäuschen möge, und dass er sich nicht selbst zerstöre! Dabei ist aber der wichtigste Punkt der, dass der Völkerbund den folgenden Artikel 1, Absatz 3, seiner Vertragssatzungen nicht vergisst. Dort heisst es:

Jedes Mitglied des Völkerbundes kann mit einer zwei Jahre im voraus erfolgten Benachrichtigung aus dem Völkerbund austreten. Jedoch muss es im Augenblick des Austritts seine internationalen Pflichten und alle mit diesem Vertrag übernommenen Pflichten vollkommen zu Ende erfüllen.

J. H.

Das Alter der Welt

Von Bruno H. Bürgel

Vorwegener Gedanke! Der kurzlebige Mensch, Bewohner eines kleinen Begleitsternes der Sonne, masst sich an, etwas über das Alter der Welt aussagen zu wollen! Nicht etwa das Alter der Erde oder des Erdenlebens zieht er in den Kreis seiner kühnen Spekulationen, denn darüber ist er heute ziemlich sicher orientiert, nein, das Alter der Welt schlechtweg soll ermittelt werden. — Wir bezweifeln zunächst, dass sich eine solche Frage überhaupt beantworten lässt.

Aber ehe wir an das Problem herangehen, müssen wir uns zunächst einmal darüber klar werden, was wir denn als „Welt" bezeichnen wollen. Wir wissen, dass unsre Sonne mit ihren Planeten nur ein Einzelfall ist, dass es ringsumher im Weltall gegen zehn Milliarden solcher Sonnen gibt, die alle zusammengenommen eine mächtige Wolke bilden, einen Sternenstaat von vielleicht hunderttausend Lichtjahren Durchmesser. Mitten in diesem grossen Staat schwebt auch unsere Sonne mit ihren Planeten. Diesen Staat von zehn Milliarden Sonnen, der alle uns sichtbaren Sterne enthält, nennen wir unser Milchstrassen-System, und ihn als Ganzes haben wir im Auge, wenn wir hier von „Welt" sprechen.

Wir wissen freilich, dass es noch sehr viele andre Welten ähnlicher und gleicher Art gibt, denn das Riesenfernrohr und die photographische Platte zeigen uns in fernsten Räumen des Universums ähnliche Milchstrassen-Systeme, ähnliche Sternenstaaten als schimmernde rundliche Inseln und Wolken, in denen die Materie, der Stoff, fast überall spiralig angeordnet ist, so dass man für diese Körper die Bezeichnung „Spiralnebel" einführte. Unser eigenes Milchstrassen-System ist ganz offenbar ebenfalls ein solcher Spiralnebel, eben der, der unsre grosse Heimat ist.

Neuere Forschungen haben ergeben, dass sich diese einzelnen Sternenstaaten in ganz verschiedenem Entwicklungszustande befinden. Manche bestehen, wie unser Milchstrassen-System, aus Milliarden Sonnen, bei andern aber ist die schöpferische Natur noch am Werke, solche Sonnenströme zu bilden. Manche Photogramme, gewonnen an den mächtigsten Instrumenten der Welt, lassen uns tiefe Einblicke tun in dieses Werden der Welten. Wir sehen die Materie in den fernen Spiralnebeln in wirbelnder Bewegung um einen Kern. Messungen haben ergeben, dass es sich um enorme Geschwindigkeiten handelt, die da von den einzelnen, das Zentrum umkreisenden Massen erreicht werden; sie legen Hunderte von Kilometern in der Sekunde zurück, und trotz dieser unvorstellbaren Rotationsgeschwindigkeit brauchen manche von diesen fernen Weltsystemen viele Millionen Jahre, um eine Drehung zu vollenden. Diese wenigen Zahlen lassen ahnen, wie riesenhaft jene Sternenstaaten oder Staaten werdender Sonnen sein müssen.

Wie gesagt, ist also unser Milchstrassen-System ebenfalls ein solcher Spiralnebel. Die rund zehn Milliarden Sonnen in ihm sind das Produkt einer sehr sehr langen Entwicklung, über deren Einzelheiten wir bisher nur unvollkommen orientiert sind. Hier ist mit Zeiträumen zu rechnen, die für den kurzlebigen Menschen, der sich schon unter zehntausend oder hunderttausend Jahren nichts mehr vorstellen kann, einfach „Ewigkeiten" sind. Man muss sich also von der naiven Verwunderung über solche „Ewigkeiten" frei machen, denn „Zeit" ist ja ein relativer Begriff.

Kann man denn nun wirklich etwas über die Zeit aussagen, die seit der Bildung der Sternmassen in unserer Welt, also unserem Milchstrassensystem, vergangen ist? Sehr wahrscheinlich bilden sich selbst heute noch Sonnen in dieser grossen Insel. Zwischen den Sternenströmen schweben ungeheure Wolken leuchtender Gase; möglich, dass sich aus ihnen Sonnen formen. Kürzlich abgeschlossene Untersuchungen schwedischer Astronomen ergaben z. B., dass eine der grössten Gaswolken dieser Art in unserem Milchstrassensystem, der Nebel im Sternbild Orion, Materie enthält, die hinreichen würde, um etwa fünfzig Sonnen von der Grösse bzw. Masse der unseren zu bilden.

Wir können nun aus dem Zustand der Sonnen in unserem Milchstrassen-System versuchen, etwas über das Alter dieses riesigen Sternen-Staates auszusagen. Wenn wir eine Kerze von zwanzig Zentimeter Länge haben und durch Beobachtung feststellten, dass in der Stunde drei Zentimeter abbrennen, ist es leicht auszurechnen, wie lange eine solche Kerze überhaupt zu brennen vermag. So hat der moderne Astrophysiker Mittel an der Hand, mit einiger Sicherheit auszurechnen, wie lange eine Sonne zu leuchten vermag, wobei nicht übersehen werden darf, dass sich hier enorme Schwierigkeiten auftürmen und noch viele in das Problem hineinspielende Fragen nur unsicher beantwortet werden können. Auf eine sehr grosse Genauigkeit wird man naturgemäss nicht rechnen dürfen, aber wir erhalten wenigstens Zahlenwerte, die einigermassen den wirklichen Werten nahekommen können.

Im Innern aller Sonnen herrschen Temperaturen von annähernd 50 Millionen Graden. Bei so hohen Temperaturen tritt Zerstörung der Materie, tritt Atomzerfall ein: Bestandteile des Atoms, die unendlich winzigen, negativ-elektrisch geladenen „Elektronen", lösen sich ab (ein Vorgang wie er allgemein auf Erden bei dem merkwürdigen Element Radium und den Radiumstrahlen bekannt ist). In Gestalt von „Strahlung", die in das Weltall hinausgesandt wird, verliert jede Sonne unausgesetzt Materie und Energie. Unsere eigene Sonne wird mit jedem Herzschlag, den wir tun, um rund 4 Millionen Tonnen (jede zu 20 Zentner!) leichter. Auch Sonnen „verglühen und versprühen" also im Laufe ungeheurer Zeiträume. Man kann von jungen und alten Sonnen sprechen. Bei jungen, heissen Sternen ist der Materie- und Energieverbrauch bei weitem grösser als bei gealterten, kühleren. Mit Hilfe sehr komplizierter Instrumente und Methoden kann der Astrophysiker sich über die Zustände auf und in den Sternen orientieren, und er kann also auch etwas darüber aussagen, wie lange denn eine Sonne überhaupt diesen unausgesetzten Verlust ertragen kann, wie lange sie leuchten kann, wie alt sie zu werden vermag. Umgekehrt kann aus dem gegenwärtigen Zustand einer Sonne mit einiger Sicherheit geschlossen werden, wie lange sie schon leuchtet, also vor wieviel Millionen Jahren sie etwa entstand.

Nach den Untersuchungen von Jeans, einem der bedeutendsten Sternforscher der Gegenwart, der die hier behandelten Fragen zum Gegenstand langjähriger Arbeiten machte muss unserer Sonne ein Alter von annähernd fünf Billionen Jahren (eine Billion ist eine Million Millionen) zugeschrieben werden, allerdings unter der Voraussetzung, dass sie einmal — gleich vielen anderen Sonnen — ein Riesenstern war, der in seiner Jugend doppelt so viel Materie besass, doppelt so schwer war als heute. Das braucht nun für unsere eigene Sonne durchaus nicht zuzutreffen, trifft aber für sehr viele andere Sonnen in unserem Milchstrassen-System zu. Jeans kommt zu dem Schluss, dass etwa acht Billionen Jahre als oberste Grenze anzusetzen wären für die ältesten Sterne unseres Sternen-Staates, und es ist sehr interessant, dass eine völlig andere Grundlagen verwendende Untersuchung, die nicht die Strahlung der Sterne, sondern ihre Bewegung im Weltenraum benutzt, für die Sterne unseres Systems ein Alter von 5 bis 10 Billionen Jahre ergibt. Eine vortreffliche Uebereinstimmung!

Demnach begann also die Bildung von Sternen in unserem System vor etwa acht Billionen Jahren, aber welche Zeiträume für die „Vorarbeiten" im Urnebel nötig waren, das wissen wir nicht; „Ewigkeiten" nach menschlichen Begriffen, denen gegenüber das Alter unserer Erde (höchstens 2½ bis 3 Milliarden Jahre) eine flüchtige Stunde genannt werden muss.

Karatzas Bros. & Co.
48, Rue de France
Konditorei & Bäckerei

Deutsche Weinkelterei Peking
bietet an
Paotinger-Freudenberg Jahrg. 1930
Landwein 1930
Apfelwein 1931
zu billigsten Preisen
ADOLF KEIM
70 Ermanno Carlotto
Tientsin Phone 40360

Alle deutschen Erzeugnisse auf dem Gebiet der Naturheilkunde übertrifft
Heinemann's Original Sanitäts Tee
hilft bei allen Krankheiten, deren Ursprung Blutverderbnis u. Nervenzerrüttung ist.— Bietet Schutz gegen viele Infektionen des Orients.
Alleinverkauf für China:
E. Petzold, 5 Wuchang Road, Tientsin. Tel. 30747.

FABERKRANKENHAUS
Deutsches Hospital und Sanatorium
Gegründet 1907
TSINGTAU.
10 Anhui Road,
Tel. 3463 Tel. Adr. Faberhaus. P. O. Box 168.

Das gut eingerichtete Krankenhaus ist mit den modernsten Apparaten für X-Strahlen und Violet-Strahlen, Elektrisch-Licht, Heiss- und Kalt-Wasser, Therapie, Dampfbäder etc. ausgerüstet.

Ein hübscher Park mit schattigen Waldungen für die Genesenden Grenzt an das Hospital.

Drei staatlich geprüfte deutsche Krankenschwestern

BRIEFMARKEN
Auswahlsendungen Europa u. Uebersee auf Verlangen von
Pater Leinenbach
Yihsien, Shantung
Catholic Mission
Preise durchschnittlich unter 1/3 der Michelpreise.

Erhältlich in unseren eigenen Ausstellungsräumen in
Tientsin — Peking — Schanghai.

Ken Isawa & Co. 138 Victoria Road, Tientsin.
Fabrikanten und Händler hochwertiger chinesischer Teppiche und Wolldecken

Prima Garne, echt, in allen Farben, vom Lager oder auf Bestellung

Welt unter Einkaufspreis!
Verkauf von Pullovern, für Erwachsene & Kinder, nur moderne Formen und Farben.
Gestrickte Kleider für 2—5 jährige Mädchen, Qual. Wolle & Wolle mit Seide.
H. Oertel.
Tientsin, 26 W. Wilson Street.

Alle Auskünfte
über Veröffentlichungen der Presse aus den einschlägigen Gebieten, wie Internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden, Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. finden Sie im
Zentral - Archiv für Politik u. Wirtschaft, München 34
Verlangen Sie Probenummer!

Die Acupunctur

ein altchinesisches Heilverfahren, und seine Stellung in der Geistesgeschichte.

(2. Fortsetzung)

Ich betone hierbei wir haben es hier nicht mit anatomisch-physiologischen Begriffen in unserem Sinne zu tun, sondern mit dem scholastischen Bestreben, die kleine Welt, den Mikrokosmos der menschlichen Natur, in einem sinnvollen Zusammenhang mit den Ordnungen und Erscheinungen der Welt, des Mikrokosmos, zu sehen. All diesen Zusammenstellungen liegt der Begriff des Gleichgewichts, der Harmonie, der Norm zu Grunde. Die menschliche Cesellschaft, der Staat, der Weltkreis sind in Ordnung, wenn der Himmelssohn nach der Norm handelt. Wenn nicht, dann treten Störungen im natürlichen Ablauf des himmlischen und irdischen Geschehens zutage, die menschliche Gesellschaft erkrankt. Passende Opfer und Zeremonien können Abhilfe bringen, wenn die Abweichung von der Norm nicht zu gross ist: war sie es aber, dann muss unweigerlich Verfall eintreten. Ganz ebenso ist es mit dem menschlichen Körper. Er wird krank, wenn das rechte Verhältnis zwischen Yang und Yin, die regelrechten Beziehungen der Fünf Elemente zueinander gestört werden, was sich körperlich-seelisch den Entsprechungen gemäss auswirken muss. Die Krankheitsursachen sind äusserer und innerer Art; z. B. bringt der Frühling vorwiegend Windkrankheiten hervor, mit Fieber, der Spätsommer (welchem Erde und Nässe entsprechen) Durchfall u. s. w. Aber der Körper erkrankt auch, wenn z. B. durch falsche Nahrung das Gleichgewicht der „Fünf Geschmäcke" gestört, ebenso, auf dem Wege über das Seelische, wenn das richtige Verhältnis der „Fünf Gefühle" erschüttert wurde, und entsprechend so fort.

Eine richtige Behandlung ist nur möglich, wenn richtig erkannt wird, welche Beziehungen gestört sind — und diese richtige Erkenntnis wird durch die Pulslehre vermittelt.

Ihre Erfindung wird auf die sagenhafte Persönlichkeit eines grossen Arztes Biän Tjiau (um 255 v. Chr. und früher) zurückgeführt, doch wird geschichtlich als erste grosse Autorität Waug Schu-ho anerkannt, um 280 n. Chr., also nach der Hanzeit, gegen Ende des Kampfes der Drei Reiche. Er schrieb das Mo-Djing, „ein zehnbändiges Hauptwerk über den Puls. Die grosse Gelehrsamkeit, die sich hierin aussprach und durch zahlreiche Werke späterer Autoren vermehrt wurde, muss ebenso wie die gleichzeitige hellenistisch-römische als fruchtlos angesehen werden, weil sie sich auf völliger Unkenntnis der Verhältnisse des Blutes und seines Umlaufs aufbaut. Die alten chinesischen Aerzte sowohl wie die griechisch-römischen und die mittelalterlichen unterlagen dem gleichen Irrtum: sie hatten bei geschlachteten Tieren und bei menschlichen Leichnamen zwei Arten von Gefässen gesehen; die mit Blut gefüllten schlaffen Venen und die starren, nur Luft enthaltenden Arterien: Arterie heisst ja Luftgefäss. Sie glaubten, dass die Arterien auch im lebenden Körper nur Luft enthielten, und die griechisch-römischen Aerzte suchten sich dies durch vielerlei Theorien zu erklären, in denen die Bewegung und Verteilung eines in der Lunge erneuerten Lebenspneumas, Lebensodems vermittelst der Arterien das Hauptsächlichste war.

Die Chinesen fügten die Beobachtung in ihre Yang-Yin-Theorie ein. Die Arterien wurden als Yang-Gefässe angesehen, die das „tji" in Körper bewegten — welches hier ziemlich genau dem Pneuma der griechisch römischen Vorstellung entspricht, — die Venen führten das Stoffliche, den Yin-Anteil des Blutes. Diese Grundanschauung wird nun mit dem geltenden naturphilosophischen System verwebt.

Danach kommen der Hand 3 Yang-Blutwege oder, kurz Pulse, und 3 Yinblutwege zu, ebenso dem Fuss. Hand und Fuss haben also zusammen 12 Pulse; ausser diesen gibt es aber noch zwei für das Stechen sehr wichtige, den Du-Puls, der Mittellinie des Rückens entsprechend und den Jen-Puls, der Mittellinie der Bauchseite entsprechend. Die drei Yin-Pulse der Hand und die drei Yin-Pulse des Fusses entsprechen den 6 Organen des Körpersystems, die drei Yang-Pulse der Hand und die drei Yang-Pulse des Fusses entsprechen den 6 Eingeweiden. Denn die 6 Organe sind Yin, die 6 Eingeweide sind Yang. Die 6 Organe stehen zu den 6 Eingeweiden im Verhältnis von Gattin zum Gatten. Dieser Vorstellung liegt wie schon vorhingesagt, keine anatomische Anschauung zu Grunde, oder wenigstens nur die ferne Ahnung einer solchen. Da ist erstens der Hand-Tai-yang-Weg, welcher dem Dünndarm entspricht. Die Schilderung im Stechbuch lautet: „Er beginnt an der Spitze des kleine Fingers, läuft entlang dem äusseren Rande der Hand, steigt am Handgelenk empor, geht über den Fortsatz des Unterarmknochens hinauf, an der Unterseite des Unterarmknochens — gemeint ist der Ellenknochen — entlang, und tritt in der Ellenbeuge heraus, zwischen beiden Knochen. Er steigt hinauf entlang dem äusseren hinteren Rand des Oberarms, kommt bei der Schulter heraus, umkreist die Schulter, tritt bei der Lückenschüssel — der Schlüsselgrube — ein, geht zur Achselhöhle und umschlingt das Herz — das Herz ist die Gattin des Dünndarms, darum umschlingt die Dünndarmader das Herz — geht an der Kehle entlang hinunter durchs Zwerchfall zum Magen und gehört dem Dünndarm an. Ein Zweig von ihm geht von der Schlüsselgrube durch den Hals, steigt zur Wange und kommt am scharfen Augenwinkel an und geht endlich ins Ohr hinein. Ein Zweig scheidet sich und geht zur Wange hinauf, zum Nasenbein und zum inneren Augenwinkel, weiter in schräger Richtung über das Jochbein."

Einen solchen Blutweg gibt es anatomisch nicht.

Das gleiche gilt vom Hand-Yang-ming, dem Dickdarmweg, und von allen anderen.

Was Sie auf den Tafeln des Stechbuchs sehen, ist der höchst verwickelte Weg dieser 12 Blutwege. Dadurch, dass stets ein HandYin-Puls in einen Hand-Yang-Puls, von da durch den Kopf in einen Fuss-Yang-Puls, von da in einen Fuss-Yin-Puls, von da durch die Eingeweide wieder in einen Hand-Yin-Puls übergeht, und so immer fort in gleicher Weise, um endlich vom letzten Fuss-Yin-Puls über die Körpermitte zum ersten Hand-Yin-Puls zurückzukehren, ist der Kreislauf vollendet.

Als Ursprung des ganzen Laufs gilt die Körpermitte.

Der Ablauf der Gesamtbewegung wird nach Art eines Uhrwerks gedacht: „wie die hundert Tropfen einer Wasseruhr regelmässig niederfallen, fliesst es Tag und Nacht, mit des Himmels Gesetz übereinstimmend, und beginnt immer wieder von Neuem." Der Tag hat 12 Doppelstunden, jedem dieser Pulse kommt eine zu, welche er beherrscht. Den Auftakt macht die Lungenader, ein Yin-Puls, von 3—5 Uhr morgens, dann kommt von 5-7 Uhr die Dickdarmader, ein Yang-Puls und so fort, bis von 1-3 Uhr nachts die Leberader bei Bewegung abschliesst, die nun von vorn beginnt. Wie aber eigentlich die Bewegung zustande kommt — darüber besteht keine fassbare Vorstellung. Ueber die Natur und Wirkweise des Herzens herrscht völlige Unklarheit, jedenfalls gilt es nicht als das blutbewegende Organ. Eine Meinung ist, dass das Herz das Blut erzeuge, eine andere verbreitete aber sieht im Herzen den Sitz des Geistes, der Intelligenz. Dementsprechend wird die phantastisch aufgefasste Anatomie des Herzens gedeutet. Es hat 7 Oeffnungen — den 7 Sternen des „Grossen Bären" entsprechend — und im Inneren 3 Fäden, womit die sehnigen Fäden des Muskelgebälks und der Herzklappen gemeint sind — die Zahl stimmt natürlich nicht. Nur ein Mensch von höchstem Wissen und höchstem Verstande hat 7 Oeffnungen und 3 Faden, ein Mann mittlerer Weisheit hat 5 Oeffnungen und 3 Faden, und so geht, mit Abnahme dieser Zahlen die Stufenordnung des Menschen herab. Ein Dummkopf hat nur eine Oeffnung und keinen Faden. Ein Idiot hat natürlich keinen Faden, aber doch eine kleine Oeffnung" — garkeine Oeffnung ist unmöglich, weil sonst der Geist überhaupt keine Ein-und Ausgangspforte haben würde.

Aber ich darf mich nicht zu weit auf diese Theorien einlassen, denn nun kommt erst das eigentlich Wichtige, das praktische Pulsfühlen, ein Riesengebiet, auf welches eine geradezu ungeheure Gelehrsamkeit verwandt worden ist. Denn alle diese 12 Pulse müssen gefühlt, und aus den verschiedenen erfühlten Pulsqualitäten muss auf Störungen in den Gebieten geschlossen werden, denen sie angehören. Wie macht man das nun? Zum Pulsfühlen wird, wie bei uns, nur der Radialpuls der Hand benutzt, aber mit dem Unterschied, dass der Puls sowohl rechts wie links gefühlt und verschieden gedeutet wird. Nun lässt sich der Radialpuls in der Tat auf einer Strecke fühlen, die etwa 3 Querfinger breit ist. Dementsprechend werden an jeder Hand 3 Pulsarten gefühlt, und zwar am weitesten zur Hand hin der Tsun-Puls, der mit dem Zeigefinger gefühlt wird; die mittlere Strecke gibt den Guan-Puls, mit dem Mittelfinger zu fühlen; endlich die höchste Strecke den Tschi-Puls, mit dem Ringfinger zu fühlen — das ergibt schon zusammen 6 Pulse. Nun aber wird an jeder dieser Pulsstellen noch ein „äusserer" Yin- und ein „innerer" Yang-Puls erfühlt — damit haben wir die 12 Pulse, 6 Yin- und 6 Yang-Pulse, die den oben erwähnten Blutwegen, bezw. den ihnen entsprechenden Organen angehören. (Fortsetzung folgt)

ZEISS
PUNKTAL
E. A. ARNOLD
OPTISCHE ABTEILUNG.
TIENTSIN. 295, VICTORIA ROAD

Hotel - Restaurant Kreier
Woodr. Wilson Street Tientsin Telephon 30075
Telegramm Adresse: Kreier Tientsin.
In bester Geschäftslage;
Einziges deutsches Hotel am Platze;
Moderne Badeeinrichtung.
Gute Küche - Vorzügliche Weine - Münchner Biere.
O. Kreier, Inhaber
Langjähriger Leiter des Astor House Hotels.
Mosel-, Saar- und Ruwer-Weine — Jahrgang 1929 — eingetroffen.
Garantiert reine Naturweine.
Näheres im Büro

Astor House Hotel Ltd.
(Incorporated in Hongkong)
Tientsin
Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort
140 Betten. Lift
Zimmer mit oder ohne Kost.
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise
Jeden Mittwoch und Sonnabend klassische Musik während des Diners
Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin
Direktion: Paul Weingart.

Wenn Du Deinen Koffer packst,
vergiss nicht das
„Alles in Einem"
das Reiseplätteisen, die elektr. Brennschere
und die Heizplatte
(120, 150 u. 220 Volt)
B. M. C. Electricity Department
Ausstellungsraum, 176 Victoria Road, Tel. 33656.

Prima
Eisengallustinte
„Phönix"
$ 2.50 per Liter.
Peiyang Press
Tientsin — Peiping.

Laboratoire Pasteur
(French Municipality)
158 Rue Pasteur, Tel. 32254
Klinische und bakteriologische Untersuchungen.
Blutproben, Wassermann etc.
Bakteriologische Analyse von Wasser, Soda, Milch etc.
Pasteur Behandlung gegen Tollwut: Frei.

Spaghetti, Ravioli, Chili con Carne,
Ham Steak, Mixed Grill etc.
Unsere Spezialität
Mittagessen einschliesslich Zakouska,
Fisch, Entre, Braten etc. $ 1.80
Abendessen $ 1.50 per Kuvert.
Gepflegte Getränke — Zivile Preise
SAVOY HOTEL
(Einige Schritte vom Capitol Theater)
Nach dem Theater geöffnet.
Acting Manager: G. Stefano.

ALLERLEI UND ALLERHAND

Vorträge Heute abend um 9. 30 Uhr spricht im Rahmen eines Vortragsabends der Vereinigung der Freunde des China-Instituts Frankfurt a M. Herr D. von den Steinen im grossen Saal des Club Concordia über das Thema „Pekinger Theater", ein Spezialgebiet des deutschen Gelehrten. Mitglieder und Nicht-Mitglieder der Vereinigung sind willkommen. Eintritt frei. — Auf dem morgen nachmittag stattfindenden allmonatlichen Beisammensein des Deutschen Frauenvereins Tientsin, spricht Frl. Zint über das Thema „Einführungen in die Charakterkunde". Dieses allgemein interessierende Thema wird besondere Beachtung bei Müttern finden, die aus der Abhandlung Frl. Zint's sicher manches Wertvolle für ihr Erziehungssystem entnehmen können. Eintritt frei; Gäste willkommen.

* * *

Protest Der Gesandte der Vereinigten Staaten in China hat jetzt die Ermächtigung seiner Regierung erhalten, sämtlich ihm notdünkende Schritte in der Frage des Abwurfs von Bomben auf eine amerikanische Mission zu ergreifen. Wie erinnerlich (wir berichteten gestern an gleicher Stelle darüber) wurden am 24. ds. Mts. auf das Missionsgelände des amerikanischen Paters Charles Oscar Kautton in Taitouying innerhalb der Grossen Mauer drei Bomben abgeworfen, von denen eine den Schornstein des Wohnhauses des Missionars beschädigte. Zwei Amerikaner entkamen einer dieser explodierenden Bomben wie durch ein Wunder. Obwohl sie in ihrer unmittelbaren Nähe aufschlug blieben sie völlig unverletzt. Es ist zu erwarten, dass jetzt, wo der amerikanische Gesandte im Besitze der Vollmachten seiner Regierung ist, er einen scharfen Protest an die japanischen Militärbehörden richten wird.

* * *

Shaw Shaw, dem ewigen Spötter, ist vorgestern wahrscheinlich zum ersten Mal in seinem langen Leben das Spotten vergangen. Das Flugzeug, in dem Shaw sich nach San Simeon begab, musste wegen Schädenan einer der Tragflächen sehr plötzlich in Malibu Beach, einer bekannten Filmsiedlung (Kalifornien) notlanden. Die Maschine wurde nur leicht beschädigt, Shaw und der Pilot blieben unverletzt.

* * *

Parfüm meiner Frau Am kommenden Samstag Abend kommt im Auditorium des P.U.M.C. als Gastspiel des Tientsiner Deutschen Theater Vereins „Das Parfüm meiner Frau" zur Aufführung, das unlängst in der sehr guten Aufführung in Tientsin mit Lachstürmen und grossen Beifall aufgenommen wurde. Das Spiel wird in Peking in der gleichen Besetzung wie in Tientsin in Szene gehen und wird auch dort, als Folge einer technisch feinen Regie und einer flotten Ensembleleistung ein grosser Erfolg werden.

* * *

Totenfeier Am 9. April wird am Tienanmen in Peking eine Feier für die chinesischen Kriegsgefallenen stattfinden. Ein Ausschuss ist mit den Vorbereitungen zu dieser Feier beauftragt worden, der voraussichtlich Tausende von Menschen beiwohnen werden.

* * *

Mehlsack Vorgestern abend ereignete sich in den Lagerräumen des Tientsiner Ostbahnhofs ein eigentümlicher Unglücksfall. Einem chinesischen Wächter, der die Lagerräume inspizierte, fiel ein Mehlsack von der Spitze eines hohen Stapels mit derartiger Wucht auf den Rücken, dass der Mann in besinnungslosem Zustande in ein Krankenhaus geschafft werden musste.

* * *

Auto Vorgestern nachmittag wurde auf der Victoria Road ein chinesischer Radfahrer von einem Automobil erfasst und zu Boden geworfen. Er musste mit Knochenbrüchen und schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der Führer des Kraftwagens wurde in Gewahrsam genommen.

Tientsin Temperatur vom 29. März.

9 a.m.	1932	min. 32°	1933	min. 36°
4 p.m.	1932	max. 51°	1933	max. 67°

Individuelle Honorare

Eine Besonderheit der chinesischen Freudenhäuser von Ch'ien-te-chuang in Tientsin sind die individuellen „Honorare", die ihren Insassinen gezahlt werden. Zwar heisst es selbst in dem stattlichsten Bordell P'ing t'ien-t'ang „Zwanglos für 6 Mao"! Aber das gilt durchaus nicht für alle der Schönen. Vielfach gibt es für 6 Mao lediglich ein harmloses tête-a-tête mit Teebegleitung, für das überdies noch ein Zuschlag von 2 Mao berechnet wird. Das ist ein Abglanz der „Teegesellschaften" für $ 1 in der Japanischen Konzession, und wurde durch von dort abgewanderte, durch die Not degradierte Freudenmädchen, so eingerichtet, die ihr früheres Gesicht nicht gänzlich verlieren wollen.

Noch niedriger steht Pa-chien-fang mit seinen niedrigen und eng zusammengedrückten Häusern, an deren Türen überall 六毛隨便 „Für 6 Mao a piacere" steht. Aber auch hier findet man einen kleinen Zusatzzettel, auf dem vermerkt wird, von wo und wo, die und die herkommt, und dass für die und die ein Ausnahmepreis besteht. Aus diesen häufigen Vermerken können wir die aus der Japanischen Konzession nach Ch'ien-te-chuang vorsichgehende lebhafte Abwanderung der Prostituierten ersehen. Die früher ob ihrer Halbwelt so lebendige Konzession beginnt jetzt mehr und mehr zu veröden. Landesnot und Handelsrückgang, bitterste Lebensschwierigkeiten unterbinden von selbst für die meisten einen Besuch der „Blumenstrassen und der Weidengassen". Das ist für die abgewanderten Schönen körperlich und wirtschaftlich ein hartes Los. Besonders, wenn man bedenkt, dass es in Ch'ien-te-chuang auch „Freudenhäuser" gibt, in denen eine „Konsultation" nur 2-3 Mao kostet, wovon noch dazu das Mädchen nur einen Bruchteil behalten darf, also „Trinkgelder" mit besonders „grünen Augen" anlacht, und ohne solche gern „weisse Augen" macht. Aber einerlei, ob zwei, drei, vier, fünf oder sechs Mao, oder darüber für einen Augenblick Paradiens, im Grunde genommen, bleibt in Ch'ien-te-chuang immer für die Liebesspende die Persönlichkeit der Huri ausschlaggebend. Es gibt keine Einheitspreise, sondern „individuelle Honorare".

J. H.

Autor und Leser

Heute, in der dritten Fortsetzung unserer Artikelserie „Autor und Leser" geben wir *Hans Franck* und *Fred Hildenbrand* (von letzterem veröffentlichten wir vor einiger Zeit den Romen „Gwendolin stürzt sich ins Leben") zu unserem Thema „Begegnung zwischen Autor und Leser" das Wort.

Die Feuilleton-Schriftleitung.

Hans Franck:

Alles in Ordnung

Das Theater einer grossen deutschen Stadt wollte anlässlich einer Matinee, in der ich vorlesen sollte, eine Szene aus einem meiner Dramen spielen. Man bat mich um Vorschlag von Geeignetem. Ich nannte zur Auswahl mehrere Szenen aus meinem „Klaus Michel" und wies darauf hin, dass in diesem besonderen Falle die Loslösung möglich sei, ohne dass dadurch das Ganze gefährdet werde und die herausgerissene Szene unverständlich bleibe, was bekanntlich im allgemeinen, also bei Dramen mit einer geschlossenen Einzelhandlung, durchaus nicht der Fall wäre. Man war entzückt von diesem Vorschlag und stimmte meinem Hinweis als Hervorhebung einer allbekannten Tatsache zu.

Wenige Tage vor der Aufführung erhielt ich einen Eilbrief, dass man aus „technischen" Gründen keine der wundervollen Szenen aus meinem herrlichen „Klaus Michel" spielen könne; man habe sich entschliessen müssen, die fünfte und die siebente Szene aus meinem Friedrich-Drama „Geschlagen!" zu spielen und bäte um meine Einwilligung. Ich war wütend. Ich dachte gar nicht daran, meine Einwilligung zu geben. Ich war des festen Willens, zu schreiben: Wenn man „Geschlagen!" nicht ganz spielen könne oder wolle, dann solle man es ganz ungespielt lassen; denn gerade bei diesem geschlossensten aller meiner Stücke sei die Loslösung grober Unfug. Aber es ging mir wie Hofmannsthal. Den fragte einmal jemand: Was ihm lieber wäre, von einem ausgezeichneten Kritiker getadelt oder von einem schlechten Kritiker gelobt zu werden; worauf er antwortete: „Loben sollen sie!" Der deutsche Dramatiker in mir, vor die Wahl gestellt, ob Unsinniges von ihm gespielt werden solle oder nichts, antwortete: „Spielen sollen sie!" Ich schrieb also zurück, dass ich die Programmänderung zwar lebhaft bedauere, aber in Anbetracht der „technischen" Gründe, die ich als langjähriger Dramaturg aus eigener Erfahrung kenne, mit der Aufführung der fünften und der siebenten Szene von „Geschlagen!" einverstanden sei.

Bei meiner Ankunft in der obgedachten Stadt fragte ich die Theaterleute! „Wie in aller Welt seid ihr nur auf die böse Idee gekommen, statt einer in sich selbst ruhenden Szene meines dramatischen „Klaus Michel", zwei unselbständige Szenen, noch dazu zwei getrennte Szenen aus „Geschlagen!" herauszureissen?" Man blieb hartnäckig bei den „technischen" Gründen. Am Abend lernte ich eine Dame der Gesellschaft kennen. Die bekannte sich freudestrahlend dazu, dass die sicherlich auch von mir als ausgezeichnet angesehene Idee, zwei Szenen aus meinem Friedrich-Drama zu spielen, im Grunde genommen auf sie zurückginge. Natürlich fand ich die Idee ausgezeichnet, war aber neugierig genug, zu erfahren, auf welche Weise sie zu ihrer ganz ausgezeichneten Idee gekommen wäre. Die Antwort lautete: „Ich liebe Ihre ‚Tage des Königs' über alles." Worauf ich erwiderte: „Das freut mich ungemein, gnädige Frau! Freut mich um so mehr, als die ‚Tage des Königs' nicht von mir, sondern von Bruno Frank sind."

Am andern Tag musste ich zu Beginn meiner Vorlesung eine Ansprache halten, durch welche den Zuhörern das Verständnis der beiden herausgerissenen Szenen ermöglicht wurde. Ich wies zur Vermeidung weiterer Missverständnisse darauf hin, dass ich nicht der Frank wäre, der die „Tage des Königs" und die „Zwölftausend" geschrieben hätte, aber auch nicht der Frank, von welchem die „Räuberbande" sowie „Karl und Anna" stammten. Die wären von meinen beiden literarischen Vettern, und zwar jene von Bruno Frank, diese von Leonhard Frank. Ich aber wäre Hans Franck, der Franck also, welcher die „Godiva" und die „Südseeinsel", das „Pentagramm der Liebe" und den „Regenbogen" geschaffen hätte.

Nach meiner Matinee kam die Dame, auf welche die Wahl der Szenen aus „Geschlagen" zurückging, auf mich zu: Sie hätte noch gar nicht gewusst, dass ich mit Bruno Frank und Leonhard Frank verwandt sei. Aber wenn dasselbe Blut in unsern Adern rolle, sei die kleine Verwechslung, die ihr am Tage vorher unterlaufen wäre, doch nicht sooo schlimm, dann sei eigentlich alles in Ordnung. Um mein Zähnefletschen zu verbergen, verbeugte ich mich zustimmend, schob meine Gesichtszüge beim Abwärtssehen wieder zurecht und sagte, nachdem ich mich aufgerichtet hatte: „Alles in schönster Ordnung, gnädige Frau!"

* * *

Fred Hildenbrandt:

Der Gegner

Einmal, zum Totensonntag, fand ich kein würdigeres Thema, als einen Aufsatz zu schreiben zur grossen und heiligen Erinnerung an jenen Tag vor Langemarck, an welchem die unfasslich vielen Kinder von einem unsichtbaren und mörderischen Gegner auf die Wiesen und die Aecker hingemäht wurden, und da ich selber bei jenem grossen ersten Angriff dabei war, konnte ich bis ins einzelne diesen furchtbaren Tag beschreiben.

Einige Wochen darauf liess sich bei mir ein Herr mit einem französischen Namen melden, der mir als Legitimation meinen Aufsatz, aus der Zeitung geschnitten, hereinsandte. Als wir uns gegenübersassen, sagte er ungefähr folgendes:

„Ich hatte den Wunsch, Sie zu sehen, denn ich bin für einige Zeit in Berlin, und nun sitze ich Ihnen gegenüber. Ich habe Ihnen schon einmal gegenüber gestanden, nämlich bei Langemarck. Ich war Batterieführer jener Batterie, der damals einzigen Batterie, die in der Hast und der Ueberraschung Ihres Angriffs von einer nahen französischen Brigade herbeigeholt werden konnte. Und die Geschütze, von denen Sie in Ihrem Aufsatz schrieben, dass sie Ihnen furchtbare Verluste beibrachten, die Schrapnells, die Ihre Reihen niederwarfen, und die Granaten, mir direktem Schuss geschossen, die befehligte ich, mein Herr. Ich sah Ihre armen Jungens ankommen, mit dem Tornister auf dem Rücken, mit aufgepflanztem Bajonett, ich konnte die Gesichter mit dem Glase unterscheiden, glauben Sie mir, es war das Furchtbarste, was ich jemals erlebte. Ich stand mit zusammengebissenen Zähnen dicht hinter meinen Geschützen, ich hatte sie gut eingebaut, Sie konnten uns nicht sehen. Ja, ich war der Batterieführer damals. Ich las Ihren Aufsatz in Paris, und ich nahm mir vor, Ihnen die Hand zu drücken. Es war bei Ihnen furchtbar, und es war bei uns furchtbar. Das ist alles, was ich Ihnen sagen möchte."

Wir haben uns nicht viel unterhalten, denn nachdem er gesagt hatte, was er hatte sagen wollen, stand er ernst auf, ein Mann mit grauen Schläfen, gab mir die Hand und ging.

Während er erzählte, das muss ich sagen, ging es mir durch Mark und Bein. Dies also war der Artilleriekommandeur von damals. Zweihundert Meter vor uns. Und seine Befehle zerhieben an einem Nachmittag eine Division deutscher Kriegsfreiwilliger. Ich glaube, ich habe kaum ein Wort gesagt, so sehr bewegte mich dieser Besuch.

Ich wollte, wir hätten uns, alle miteinander, vorher kennengelernt.

(Die Serie wird fortgesetzt)

Jeder weiss

welchen wohltätigen Einfluss Aspirin-Tabletten bei allen Erkältungskrankheiten, Rheumatismus, Kopf- und Zahnschmerzen etc. ausüben. Aber warum willst Du nicht diesen Gefahren schon vorbeugen?

Handle von jetzt an

danach und nimm schon bei den ersten Zeichen von Erkältungen, Rheumatismus etc. 1–2 Aspirin-Tabletten. Du ersparst Dir dann sicherlich viel Leid und Schmerz. Also Du weißt jetzt:

rechtzeitig

Aspirin-Tabletten

nehmen!

Achten Sie darauf, daß jede Packung und Tablette das BAYER-Kreuz trägt.

BAYER

Nur in Apotheken erhältlich

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10
Herausgeber: W. Bartels
Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil: K. Laverentz;
für den kulturellen China-Dienst: John Hefter;
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januszkiewicz;
für den geschäftlichen Teil: K. Laverentz.

Fernsprecher 32277
Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung
Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.
Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr $20.—, Halbjahr $12.—, Monat $2.50 excl. Porto. (monatl. Porto $0.15)
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz: pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland: pro Jahr USA $10.—, Halbjahr USA $6.—, Monat USA $1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Stimmen zur Korridorfrage

Von **Alfred Katschinski**

Immer wieder und immer lauter werden die Stimmen, Vorschläge und Meinungen um den Weichselkorridor vernehmbar. Ein neuer Vorschlag kommt aus Holland, für den unhaltbaren Weichselkorridor den Polen ebenso unmöglichen Memelkorridor zur See zu geben. Aus paneuropäischen Kreisen kam seinerzeit der nicht minder sonderbare Vorschlag, durch den Polnischen Weichselkorridor einen schmalen deutschen Verkehrskorridor zu ziehen. Beide unmöglichen Vorschläge legen es nahe, in Kürze auch die anderen Stimmen und Vorschläge zusammenzustellen, um aus den verschiedensten Aeusserungen die eindeutigen Tatsachen und die einzige Lösungsmöglichkeit zu finden.

Die einfachste Lösung, das Selbstbestimmungsrecht der Völker, wurde bekanntlich auch im Weichselkorridor nicht beachtet. Man glaubt, dass für alle Volks— und Landesteile, überhaupt für alle Grenz— und Minderheitenfragen der alte Grundsatz des „Lissez faire te laissez Passer" der beste sein würde. Das empfahl ausdrücklich der Brasilianer Mello Franco schon 1925 im Völkerbund. Dieser sog. Assimilationstheorie stehen jedoch das Nationalitätenprinzip und die Ursiedlungstheorie entgegen. Demnach betont jeder losgerissene Volksteil mindestens das Recht seiner nationalen Kultur und jeder losgerissene Landesteil das geschichtliche Recht seiner ältesten oder längsten staatlichen Gemeinschaft. Diese beiden Rechtsbetonungen oder Forderungen schaffen jedoch keine Befriedung; denn bekanntlich sind sowohl die kulturellen Minderheitenrechte als auch die geschichtlichen Urheimatrechte fast überall umstritten. Deshalb suchten andere Vorschläge auch für den zerrissenen deutschen Osten eine Lösung, z. B. eine „ostelbische Symbiose" ohne Germanisierung, ohne Slawisierung, aber mit gegenseitiger Befruchtung. Oder ein „Vergessen und Versinken aller Grenz- und Minderheitenfragen in loyalen Staaten", um gemeinsamen grösseren Kulturaufgaben nachzustreben. Oder „ein deutschpolnisches Kondominat im Weichselkorridor". Oder eine friedliche Revision „unter Berücksichtigung des Willens der Bewohner".

Doch gegenüber jedem Vorschlage betrachtet Polen selbst jede kleinste Möglichkeit zur Revision des Weichselkorridors als „vierte Teilung Polens". Schon 1918 hat selbst Pilsudski gespöttelt, dass „Polen an unheilbarer Seekrankheit leidet". Das Rezept für diese „Seekrankheit" verordnete den Polen den Weichselkorridor als Zugang zur See mit dem Danziger Hafen. Bekanntlich taten die Polen bisher das Gegenteil ihrer damals so betonten Wünsche, indem sie nicht nur Danzig durch Gdingen fortgesetzt niederdrückten, sondern auch den ganzen Korridor derart gründlich polnisierten, dass selbst Ausländer schon von einer 80 prozentigen Polonisierung in zwölf Jahren sprachen und die Polen selbst bald auf 100 Prozent hoffen. Nicht genug damit, erstrecken sich polnische Wünsche fanatisch und unersättlich über den Korridor hinaus bis zum Pregel und zur Oder. Alle hier nur kurz angedeuteten Tatsachen haben die Korridorstimmen zu Weltstimmen laut werden lassen. Nennen wir nur ein paar Aeusserungen.

Der französische General Weygend betrachtet den Korridor als „unnütz im Frieden und nicht zu verteidigen im Kriege". General Foch unterstreicht: „Dort liegt die Wurzel des nächsten Krieges!" Und Lord D'Abernon warnt: „Der polnische Korridor bleibt das Pulverfass Europas!" Masaryk spricht unsere Meinung aus: „Deutschland wird sich niemals damit abfinden, dass ostpreussisches Land vom Reich abgetrennt ist." Nitti stellte fest: „Die grösste politische und wirtschaftliche Absurdität, die in der neueren Geschichte zu finden ist, ist der polnische Korridor." Und Mussolini bemerkt: „Die Polen täten gut daran, ihre Haltung zu ändern, um nicht ihre Existenz aufs Spiel zu setzen."

Ob solche Stimmen in England oder Frankreich, Italien oder Amerika laut werden — sie sind schon zu einer derartigen Fülle angewachsen, dass die politische Welt mehr und mehr aufzuhorchen scheint. Denn alle diese Stimmen des Auslandes kommen trotz ihrer verschiedenen Worte und Meinungen zu der Tatsache, dass der Weichselkorridor nicht nur ein widernatürliches Unrecht, sondern auch ein gefährlicher Unsinn ist. Vielleicht fasst es der Franzose Pierre Valmigère in seinem Buche „Und morgen?" mit am besten zusammen, wenn er u. a. sagt: „Eine dieser grössten Ungerechtigkeiten ist der Korridor von Danzig. Versteht mich wohl: Ich spreche nicht für Deutschland, ich spreche für die Gerechtigkeit und den Frieden der Welt.. Ich sage zu Polen: Ihr geht einer neuen Katastrophe entgegen ... Deutschland wird sich nie damit abfinden, in zwei Teile zerschnitten zu sein. Mit welchen Gründen wollt ihr die Annektion des Korridors rechtfertigen? Dass er von Polen bewohnt gewesen ist? Das ist nicht wahr. Er ist von einer gemischten Bevölkerung bewohnt, unter der die Deutschen die Majorität bilden ... Wenn es wahr ist, dass ihr den Korridor nur wollt, weil es polnisches Gebiet ist, warum spinnt ihr um Danzig ein Netz von Intrigen, um es eines Tages einzustecken? Warum begehrt ihr auch ganz Ostpreussen? Wir kennen diese Krankheit: Frankreich wäre beinahe daran gestorben. Es ist der Kilometerwahnsinn ... Ihr wollt ans Meer herankommen? Aber gibt es da nicht ein anderes Mittel, als Deutschland in zwei Stücke zu teilen? Wie könnt ihr verlangen, dass Deutschland sich bei dieser einzigartigen Verstümmelung seiner alten Provinzen beruhigen soll?"

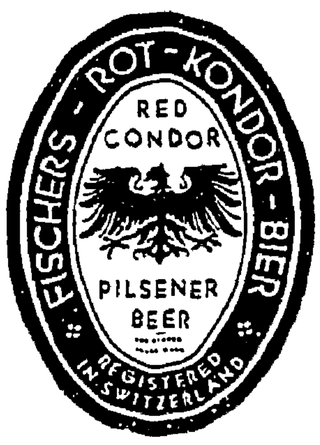
Die entgegengesetzte, sehr polnische Meinung findet hier aus ihrer Gesamtfülle nur zwei Aeusserungen, Konsul a.D. Srokowski schreibt: „Keine Opfer können zu gross sein, um Ostpreussen auf die eine oder anandere Weise zu gewinnen und in den Kreislauf des Polentums einzubeziehen." Und Pfarrer Prof. Lufaszewicz erweitert den Wunsch: „Wenn Polen ganz Schlesien mit Breslau, das Posener Gebiet bis zur Oder und Pommerellen mit Danzig und Königsberg erhalten hätte, wären die Deutschen zur Ohnmacht verurteilt, Europa hätte für ewig Ruhe."

Genug der Stimmen und Meinungen, Vorschläge und Wünsche! Noch keines der verschiedensten Rezepte hat bisher die Heilung dieser schlimmsten offenen Wunde Deutschlands und Europas ermöglicht. Es gibt eben nur die eine Möglichkeit, dass das durch die Losreissung Westpreussens ohne Volksbefragung an uns verübte Unrecht wieder gutgemacht wird. Das allein liegt im Interesse Deutschlands und Polens und im Interesse des Friedens der Welt.

„Die Deutsche Hilfe Tientsin" sucht Beschäftigung irgendwelcher Art für:
2 Buchhalter,
1 Stenotypistin.
Angebote unter D. H. an die Deutsch-Chinesischen Nachrichten.

Frische koreanische Aepfel
soeben eingetroffen „Diamond & Co"
Tientsin, 75 London Road, Telephon 31813
Peiping, 19 Tung Tsung Pu Hutung, Tel. 1700 E.O.

Das ideale Bier für den Sommer — Alleinvertrieb



E. Pennell & Co. 36, Council Road. Tel. 31183

The Court Hotel
Tientsin
Im Zentrum der engl. Konz. gelegen
Telegrams: Court Tientsin.
Leonard A. L. Moore, *Manager.*

Gnädige Frau,
Kaufen Sie sich rechtzeitig den
Stoff
für Ihre
Sommerkleider
bei
CARL WOLFF.
307 Victoria Road

YANGTSE HOTEL
Nanking
Das modernste und bequemste Hotel in Nanking.
Tel. Adr. „Yangtse"
Tel. 41414, 41887
Von der deutschen Gesellschaft sehr geschätzt.

The Bridge House Hotel, Ltd.
Nanking
Tel. 41687 Tel. Adr: Bridge
Wai-Loong
Das Hotel mit allem Comfort
Zentralheizung
In der unmittelbaren Nähe vom Bahnhof und den Dampferanlegeplätzen.

GOLDAU HOTEL
Telephon 81091
61, Race Course Road
TIENTSIN
Telegramm-Adresse: Goldau, Tientsin
Hotel - Restaurant — Bar — Billards — Ausgezeichnete Küche — Angemessene Preise
Ueberall Dampfheizung — Lift — Moderne sanitäre Einrichtung für jedes Schlafzimmer.
SEHR ZENTRAL GELEGEN
NUR 5 MINUTEN ENTFERNT
von allen europäischen Banken, dem Geschäftszentrum, den Warenhäusern und allen erstklassigen Theatern.

Ostereier in allen Grössen
Hasen in jeder Ausführung
Küken aus Marzipan & Schokolade
Bunte Nester in jeder Preislage
Versand nach allen Orten
Kiessling & Bader

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten:

Nach Shanghai:

S.S. „Shengking" (Capt. Christiansen) wird am 30. März. nach Shanghai über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Fausang" (Capt. Bichard) wird am 1. April nach Shanghai via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Tungchow" (Capt. Mather) wird am 2. April. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Tingsang" (Capt. Pettigrew) wird am 4. April. nach Shanghai via Chefoo abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shuntien" (Capt. Fisher) wird am 6. April nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire,—Tel. No. 31245.

„Laosang" (Capt. Cater) wird am 8. April nach Shanghai, abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd. — Tel. No. 31294. 31296, 32848 u. 32918.

Nach Hongkong und Canton:

„Hangsang" (Capt. Hopkins) wird am 2. April abfahren, via Chefoo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd.—Tel. 31294, 31296, 32848 u 32918.

„Yatshing" (Capt. Costello) wird am 5. April abfahren, via Chefoo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd.—Tel. 31294, 31296. 32848 u 32918.

S.S. „Hulchow" (Capt. Richards) wird am 12. April nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Kuelchow" (Capt. Bathurst) wird am 16. April nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

Abfahrten nach Europa:

M.S. „Ramses" wird am 28. März 1933 von Taku Barre nach Genua, Marseille, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Line, Tel. 33935, 33604, 31802.

S.S. „Philoctetes" wird am 8. April 1933 von Taku Barre nach Casablanca, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren, bei Butterfield & Swire. Agenten, Tel. No. 31245.

S.S. „Saale" wird am 10. April 1933 von Taku Bar nach Marseille Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen. abfahren Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutscher Lloyd, Tel. 32991/4.

M.S. „Fulda" wird am 16. April 1933 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Lissabon, Rotterdam, Hamburg und Bremen abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutschen Lloyd Tel: 32991/4.

S.S. „Sarpedon" wird am 19. April 1933 von Taku Barre nach Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

Grosse Preisermässigung

für

Geschenkartikel

Unter Selbstkostenpreis werden angeboten:

Stand-Rahmen

Photo Albums

Kolorierte Vergrösserungen

The Kodak Shop

Tientsin

Victoria Rd. Tel. 30103

L. EDER, DENTIST

Telephon Nr. 33825

14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel

Sprechstunden: 10-12½; 3-5½

Tientsin Dental X-ray Office

Abt. für Zahn- und Mundprophylaxis

HAPAG — NORD LLOYD

HAMBURG-AMERIKA LINIE • NORDDEUTSCHER LLOYD

„Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst"

Abfahrten nach Europa:

	Von Taku Bar	Von Chinwangtao
(H.A.L.) M.S. „DUISBURG", Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg.	Apr. 9	—
(N.D.L.) M.S. „SAALE" Marseille, Amsterdam R'dam, Hamburg, Bremen	Apr. 10	—
(N.D.L.) M.S. „FULDA" Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg, Bremen.	Apr. 16	—
(H.A.L.) M.S. „RUHR" Genua, Marseille, Rotterdam, Hamburg, ...	Apr. 27	—
(H.A.L.) M/S. „SAUERLAND" Genua, Rotterdam, Hamburg	Mai 7	—
(N.D.L.) S/S. „TRIER" Genua, Barcelona R'dam, Hamburg, Bremen	Mai 14	—
(H.A.L.) S/S. „PREUSSEN" Genua, Marseille, Rotterdam, Hamburg, ...	Mai 28	—
(N.D.L.) M/S. „HAVEL" Marseilles, Rotterdam, Hamburg, Bremen	Mai 26	—
(H.A.L.) M/S „LEVERKUSEN" Genua, Barcelona Rotterdam, Hamburg	Juni 4	—

Andere Häfen werden nach Bedarf angelaufen

Aenderungen vorbehalten

Wegen Fracht und Passage wende man sich an:

Hamburg-Amerika Linie
Carlowitz & Co., Agenten.
No. 144, Taku Road
Tel. No. 33935, 33604, 31802.

Norddeutscher Lloyd
Melchers & Co., Agenten.
8, Bruce Road.
Tel. No. 32991/4.

Holland-Oost Azie Lijn

Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Anlaufhäfen:

Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg und Bremen.

	C.W.T.	Taku Barre
S/S „Zuiderkerk"	6. April	7. April.
S/S „Zeerookerk"	5. Mai.	6. Mai.

„Ouderkerk" Ladung ist eingetroffen

Holland China Trading Co.

56-58 Rue Dillon. Tel. 31319, 32852.

KAILAN KOHLE

Preisermässigung

Von Donnerstag, den 22. September 1932 an ist der Preis für Haushaltskohle um $ 1.— reduziert worden.

Neue Preisliste

pro metrische Tonne

Hotung Yard	Area A.
$ 9.95	$ 10.40
Area B.	Area C.
$ 10.60	$ 10.70

THE KAILAN MINING ADMINISTRATION

NORTHERN SALES' AGENCY.

THE BLUE FUNNEL LINE

REGELMÄSSIGER UND SCHNELLER FRACHT- UND PASSAGIERDIENST

Abfahrt von Taku Bar

„Philoctetes" 8. April C'blanca, London, Rotterdam und Hamburg.

„Sarpedon" 19. April. nach Marseilles, London, Rotterdam, und Glasgow.

Abfahrten von Shanghai London Berth

„Aeneas" 8. April Due London 20. Mai.

Passagierdienst von Shanghai

„Aeneas" 8. April. nach Singapore, Penang, Colombo, Portland, Marseilles, und London.

Einfuhr-Gut: „Aeneas" Ladung ist eingetroffen.

Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten.

Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbriefen der Schiffahrtslinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passagerraten erteilen:

Peking Agenten für Passage:
Thos. Cook & Son., Ltd. American Express Co., China Travel Service.
Tientsin Agenten: Butterfield and Swire. Abt. Uebersee. Dienst Tel.: 31245 31259 und 30120

THE PRESIDENT LINERS

Abfahrten.

Nach New York Via San Francisco u. Panama

	Von Sh'ai.	Von Kobe
Pres. Mckinley	Apr. 15	Apr. 17
„ Coolidge	Apr. 29	May 1
„ Lincoln	May 13	May 15

Nach New York u. Boston Via Suez

	Von Sh'ai.
Pres. Monroe	Apr. 11
„ Van Buren	Apr. 25
„ Garfield	May 9

Nach Seattle u. Victoria, B. C.

	Von Sh'ai.	Von Kobe
Pres. Taft	Apr. 4	Apr. 6
„ Jefferon	Apr. 18	Apr. 20
„ Madison	May 2	May 4

DOLLAR STEAMSHIP LINES UND AMERICAN MAIL LINE

In die Heimat über Sibirien!

Durchgangsverkehr & Durchgangs-Fahrkarten

Jederzeit

Einzelheiten erteilt brieflich und telefonisch die

Chinese Eastern Railway

Commercial Agency

74, Rue de France Telephon 31888

Unsere Peping Vertreter:

Messrs. H. St. Clair Smallwood & Co.,

5 Rue Marco Polo

„Castell" Bleistifte, der beste und daher billigste Bleistift

in 17 Härtegraden — Peiyang Press.

„Die Reichswehr"

Ein neues Buch des Generalobersten v. Seeckt

Der frühere Chef der Heeresleitung, Generaloberst v. Seeckt, hat unter dem Titel: „Die Reichswehr" im Verlage R. Kittler (Leipzig) ein neues Buch erscheinen lassen, das sich mit dem Werden und Wesen des Reichsheeres beschäftigt. Wir entnehmen dem Kapitel „Das Offizierkorps" folgende Ausführungen:

Das erste neu zusammengestellte Offizierskorps besass infolge seiner Herkunft aus der alten Armee eine grosse Gleichartigkeit im Wesen, in der Erziehung und Denkweise. Diese Uebereinstimmung musste erhalten werden; denn in ihr lag die Garantie der reibungslosen Zusammenarbeit, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen, und damit die Vorbedingungen für einen sicheren Bau des Heeres. Ausserdem hatten die Erziehungsgrundsätze der alten Armee durch lange Jahre und nicht zuletzt im Krieg ihre Probe so glänzend bestanden, dass ein Verzicht auf sie nicht in Frage kam. So ergab sich die Aufgabe, den Nachwuchs bei solchen Persönlichkeiten zu suchen, welche entweder die Denkungsweise, die dem alten Offizierkorps gemeinsam gewesen war, mitbrachten, oder die Aussicht boten, sie sich anzueignen . . .

Aeusserlich betrachtet, mag es auffallen, wie viele Offiziere ausserhalb der Truppe Verwendung finden im Verhältnis zur Grösse der Armee. Es wird aber selbstverständlich, wenn man bedenkt, dass ein grosser Teil der Arbeit in der Verwaltung und Kommandoführung geleistet werden muss, ganz gleichgültig, wie gross die Zahl derer ist, die davon Nutzen ziehen . . .

Bei dem Reichswehrministerium liegt die volle Arbeitslast, die in vergangenen Zeiten dem Kriegsministerium zufiel, zugleich ein Teil der Geschäfte des Grossen Generalstabes, soweit sie für jedes, also auch für das neue Heer unentbehrlich sind. Wenn auch dieser selbst gemäss dem Friedensvertrag aufgelöst ist, so blieben doch Teile seiner Aufgaben bestehen und mussten vom Reichswehrministerium übernommen werden, während andere ganz aus der militärischen Obhut ausschieden, wie die Pflege der Kriegsgeschichte und des Kartenwesens. Beide konnten an anderer Stelle und in anderer Form, ohne Schaden zu nehmen, weitergeführt werden. Bestehen blieb die Notwendigkeit, sich über die militärischen Verhältnisse und Vorgänge in anderen Ländern unterrichtet zu halten. Zuverlässige Angaben und Urteile über sie kann die Leitung der auswärtigen Politik verlangen. Es ist doppelt notwendig, über militärische Neuerungen im Ausland, insbesondere auf dem Gebiet des Waffenwesens, auf dem laufenden zu bleiben, nachdem das eigene praktische Studium weitgehend unterbunden ist. Der Kampf gegen den Versailler Vertrag, soweit er neben der materiellen Beschränkung auch die geistige Rüstung treffen soll, muss im Reichswehrministerium aufgenommen und durchgeführt werden. Es muss dafür sorgen, dass, wenn die Stunde der Rüstungsfreiheit einmal schlagen sollte, die Armee wenigstens geistig auf sie vorbereitet ist . . .

Der hohe Ausbildungswert, der im Lösen taktischer Aufgaben, in Kriegsspielen und Geländereiten lag, war in den letzten Jahrzehnten vor dem Krieg immer deutlicher erkannt. Die Kunst ihrer Durchführung, vom Generalstab aus zu hoher Stufe entwickelt, war in ihren Ausläufen zum Gemeingut der Armee geworden. Diese Schulung muss in der Reichswehr eifrig fortgesetzt werden, und das um so mehr, je enger die Grenzen anderer Ausbildungsmöglichkeiten durch Vertrag und Rücksicht auf Kosten gezogen sind . . .

Ob die Zukunft eine Entwicklung bringt, welche dem Offizierkorps durch Erweiterung der Rüstung Aussicht auf Vermehrung und mit ihr nicht nur augenblicklichen Vorteil, sondern grössere Sicherheit gewährt, steht dahin. In Verbindung mit einer Miliz erscheinen solche Auswirkung denkbar. Man wird dann auch an fremden Beispielen nicht vorübergehen können, nicht an der französischen Jugenderziehung und nicht an der Tätigkeit des amerikanischen Offizierkorps an den Universitäten. Hier liegt auch für die deutsche Armee noch eine grosse Zukunftsaufgabe. In der akademischen Jugend liegt das brennende Verlangen nach Wehrhaftigkeit und militärischer Leitung. Ihr Lerneifer bleibt heute ebenso unbefriedigt, wie ihr Streben nach sachgemässer körperlicher Vorbildung für die Ausübung des als selbstverständlich erkannten Rechtes auf Verteidigung des Vaterlandes. Von hier aus muss der Geist der Wehrhaftigkeit, der Wehrwille im Volk wieder neu erweckt werden, wie er einst von dem preussischen Universitäten ausging. Hier ist das Material vorhanden für ein Führertum im Volksheer der Zukunft; es harrt seiner Ausbildung und Verwendung. Reichswehr und Universität gehören zusammen, und käme die Erkenntnis von der Naturnotwendigkeit ihrer Verbindung nicht aus uns selbst, der Versailler Vertrag, der sie verbot, könnte sie uns lehren.

Unterstützen Sie die hiesige Industrie und kaufen Sie

Iladis Seifen

1). Maschinell hergestellte beste **Toilettenseife**
2). Garantiert reine **Waschseife**
3). Iladis Seifenflocken für feinste Wäsche
4). Bohnerwachs, beste Qualität

Erhältlich in allen Geschäften und direkt von:

Iladis Soap Company

Geschäftsleitung und Vertrieb

China Foreign Corporation, Ltd.

57 Rue Henry Bourgeois Tel. 33440.

Wechselraten des Chinesischen Postamts

vom 28. März 1933 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £ . . . . . $	16.73	1 Rupie . . . . . $	1.263
1 G. $ . . . . „	4.89	1 Honkong $ . . . „	1.00
1 Can. $ . . . „		1 Straits $ . . . . „	1.94
1 Franc. . . . „	.1931	1 Piaster . . . . . „	1.93
1 Yen. . . . . „	1.061	1 Patacas . . . . . „	1.106
1 Gulden. . . „	1.975	1 Belga . . . . „	.685

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr, welche für Hongkong 11.7% beträgt.

Post - Sparkonten.

Die hiesigen Postämter nehmen Einzahlungen auf Sparkonten und laufende Konten entgegen. Für laufende Konten werden 4½% p.a. gezahlt. Für Sparkonten sind folgende Zinssätze festgesetzt worden:

5%	p.a.	bei 6	monatiger	Kündigung
6%	p.a.	„ 1	jähriger	„
7%	p.a.	„ 2	oder mehrjähriger	„

V. W. Stapleton-Cotton
Post-Kommissar.

Kurszettel.

Tientsin Aktien

Einbezahlt		Käufer	Verkäufer	bez.
Tls 50	Astor House Hotel	85	—	—
$ 100	Bank of China	M$67¼	69	—
„ 100	Bank of Communications . . . . „	45	—	—
„ 100	Yien Yieh Commercial Bank . . . „	72	74½	—
„ 10	Chee Hsin Cement „Old" . . . „	—	—	6.70
„ 10	Chee Hsin Cement „New" . . . „	5.20	5.40	—
Fr/par	Energie Electrique . . . . „	—	880 nom	—
G $ 10	General Veneer . . . . „	—	15	—
Tls 100	Hotung Land Co.	70	71	—
„ 50	Imperial Hotel	—	39¾	—
„ 100	Tientsin Lands	140.50	142.50	—
„ 35	Tientsin Press	—	57 nom	—
„ 100	Tientsin Baugesellschaft	104	—	—
„ 50	Taku Tugs	99	—	—
„ 100	Native City Waterworks	104	—	—
$ 100	Yao Hua Glass	$212	—	—
Tls 100	Peiyang Press	140	—	—

Tientsin Obligationen

	Käufer	Verkäufer	bez.
British Municipal Council 6%	101½	—	—
„ „ „ 6% new Issue	102	—	—
„ „ „ 7%	102½	—	—
„ „ „ 8%	103½	—	—
Club Concordia 7%	97	—	—
Chee Hsin Cement 8%	91	—	—
French Municipal Council 6%	100½	—	—
„ „ „ 8%	108	—	—
Haiho „C" 6%	100½	—	—
Haiho „E" 7%	103	—	—
Hotel de Pekin 8%	104	—	—
Tientsin Race Club 8%	—	108	—
Tientsin Baugesellschaft 7%	103	—	—
Tientsin Land Invest. 7%	105	—	—
Tientsin Land 6% new Issue	101	—	—
T'sin Native City Waterworks 7% . . .	102	—	—
General Veneer 8%, new Issue	—	100½	—

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Schlussnotierungen an der New Yorker Aktien Börse vom 28.3. 1933.

	28.3.33	27.3.33		28.3.33	27.3.33
Allied. Chemical & Dye Corp.	77¾	71¾	Internat. Tel. & Tel.	6⅜	6.00
Americ. Tob. "B"	60¾	59.00	Montgomery Ward	13⅜	13.00
Americ. Tel. & Tel.	91⅞	90⅜	Pennsylv. Railway	18.00	17⅜
Anaconda Copper	7.00	6¾	Radio Corporation	4⅛	4⅛
Bethlehem Steel.	13⅝	13⅛	Standard Oil of New Jersey	26.00	25¾
Borden Co.	21¼	20½	Socony Vacuum.	6⅝	6¼
Canadian Pacific Railway	8¼	8.00	Shell Union Corp.	4⅝	4½
Electric Bond & Share	14.00	12½	Texas Corporation	12⅛	12⅜
General Electric	13½	13½	Texas Gulf Sulphur Co.	18½	18⅛
General Foods	25⅛	25.00	U. S. Steel	28⅞	27⅛
General Motors	12¼	11⅞	United Aircraft „Common"	21¾	20⅜
National City Bank	21.00	20⅞	Westingh. Electric	25⅛	24⅜
Internat. Nickel	8¼	8.00	Radio Corporation		

Shanghai Drahtmeldung am 29.3.33, 1.19 p.m.

	29.3.33.	27.3.33.		29.3.33.	27.3.33.
Anglo French Land	255.00	255.00	Shanghai Power Co. Tls. 6 Prefs.	95.50	95.00
Asia Realty "B"	24.00	24.00	Shanghai Trams	29.00	29.25
Cathay Lands	11.20	11.30	New Eng. "Ord"	5.70	5.60
China Realty	10.00	10.10	Shanghai Docks	95.00	96.00
Shanghai Lands	22.00	22.50	Shanghai Tugs	10.10	10.10
China Finance	3.80	3.85	Shanghai Wharves	227.50	222.00
Internat. Assurance	3.80	3.90	Ewo Cotton Mills "Ord"	12.00	12.20
Int. Inv. Trust	7.70	7.75	Cotton Yarn	134.00	135.00
Yangtsze Finance	6.50	6.70	Anglo Javas	2.00	2.00
Chinese Eng. & Mining „B"	12.50	12.70	Tanah Merah	0.35	0.35

Market Generally — Steady: Lands, Finance, Assurance & Trusts — Dull: Ewos — Uncertain.

Vom 27. März an werden die Gebühren in unserem Büro zu folgendem Kurse umgerechnet: Yuan $4.90 zu U.S. $1.00.

Amerikanisches General-Konsulat.

Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank, Tientsin.

29. März 1933.

Mittelrate:

T.$ 100.— — T. Tls. 67.375

Verkaufsraten:

T. Tls. 1.—	Sh	1/9.⅛
T. Tls. 100.—	US$	30¾
do	RM	128.½
do	Schw. Frs.	157.—
do	Lire	600.—

Verkuerzter Fahrplan der Kiaochow - Tsinan Eisenbahn.

Hauptstrecke Tsingtao - Tsinan

Täglicher Verkehr 13 Gem. n m	11 Gem. n m	5 Post v m	3 Schn. v m	1 Nacht Expr. v m	Klm. von Tsingtao		STATIONEN		Täglicher Verkehr 2 Nacht Expr. v m	4 Schn. v m	6 Post v m	12 Gem. n m	14 Gem. n m
	15.00	7.00	12.00	22.00		ab	Tsingtao	an	7.35	22.35	18.30	13.19	
	15.12	7.11	12.11	22.11	2.50	„	Tschiang	ab	7.29	22.29	18.25	13.07	
	15.22	7.20	12.20	22.20	6.99	„	Szefang	„	7.19	22.19	18.14	12.54	
	15.40	7.35	12.35	22.35	17.28	„	Tsangkou	„	7.03	22.03	17.59	12.36	
	16.14	7.56	12.56	22.58	27.00	„	Chengyang	„	6.45	21.42	17.38	11.56	
	16.08	8.12	13.12	23.09	42.07	„	Nanchuan	„	6.29	21.26	17.22	11.26	
	16.40	8.24	13.24	23.28	52.25	„	Lantsun	„	6.14	21.13	17.09	11.10	
	17.30	8.50	13.48	23.50	73.10	an	Kiaochow	„	5.50	20.47	16.37	10.28	
	17.40	9.01	13.55	23.52	—	ab	„	an	5.48	20.45	16.35	10.23	
	18.21	9.33	14.29	0.23	90.07	an	Kaomi	ab	5.16	20.13	15.57	[illegible]	
	18.49	9.58	14.41	0.38	—	ab	„	an	5.01	19.50	15.42	9.23	
	20.14	10.54	15.40	1.27	140.57	„	Tsoshan	ab	4.15	19.04	14.35	8.18	
	20.35	11.24	16.09	1.50	160.40	„	Hamatun	„	3.50	18.34	14.04	7.27	
	21.10	11.50	16.22	2.06	—	an	Fangtse	„	3.34	18.22	13.50	7.10	
7.00	21.25	11.54	16.27	2.24	169.83	ab	„	an	3.15	18.06	13.29	6.58	22.41
7.14	21.29	12.06	16.49	2.36	178.14	„	Erhshihlipu	ab	3.02	17.54	13.17	6.41	22.27
7.26	21.40	12.14	16.57	2.44	180.50	an	Weihsien	„	2.54	17.48	13.08	6.30	22.14
7.34		12.17	17.01	2.50	—	ab	„	an	2.48	17.41	13.04		22.04
8.24		12.54	17.37	3.21	207.49	„	Changlo	ab	2.19	17.08	12.25		21.28
9.30		13.44	18.18	4.02	240.30	an	Tsingchow	„	1.38	16.22	11.34		20.19
9.41		13.46	18.20	4.04	—	ab	„	an	1.36	16.19	11.31		20.06
11.05		14.58	19.35	4.54	283.05	an	Changtien	ab	0.41	15.12	10.30		18.38
11.18		15.10	19.46	5.14	—	ab	„	an	0.22	14.50	10.00		18.01
11.52		15.38	20.11	5.39	301.70	an	Choutsun	ab	0.01	14.29	9.38		17.31
12.05		15.40	20.12	5.41	—	ab	„	an	23.50	14.26	9.33		17.21
12.14		16.30	20.56	6.31	330.65	„	Puchi	ab	23.30	13.50	8.54		15.52
13.46		16.51	21.21	6.45	348.70	„	Tsaoyuantschuang	„	23.01	13.22	8.30		15.44
14.35		17.44	22.13	7.28	387.30	„	Huangtai	„	22.14	12.39	7.39		14.36
15.00		17.51	22.20	7.35	390.51	„	[illegible]	„	22.04	12.21	7.21		14.27
15.32		17.59	22.28	7.40	393.24	„	Tsinan	„	22.00	12.15	7.15		14.10

Bekanntmachung

Wir vermieten unsern Lastkraftwagen zu $ 4.— pro Stunde, einschl. 2 Kulis.

Soeben eingetroffen:

- à la Simmons Betten mit Matratzen 3 Fuss, zusammenlegbar $ 17.—
- à la Simmons Betten mit Matratzen 3 Fuss, dicke Pfosten mit Matratzen $ 26.—
- à la Simmons Betten, dicke Pfosten, 3½ Fuss mit Matratzen $ 31.—
- à la Simmons Betten, dicke Pfosten, 4½ Fuss mit Matratzen $ 45.—

Ein grosses Lager aus zweiter Hand in Schlittschuhen, Primus Oefen, deutsche Glas- und Steingutwaren aller Art, Winter-Anzüge und Mäntel für Herren, Damen-Pelzmäntel und Kleider, Hüte, Schuhe, Kleider- und Reise-Koffer, alle Haushalts- und Büro-Möbel auf Lager und auf Bestellung, Heiligenbilder.

Aufträge auf Versteigerungen jeder Art werden angenommen; wir kaufen und verkaufen alles. Prompte Regelung.

D. Adler

Corner Bromley & Taku Road
Telephon. 22707

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 **in Shanghai** Gegründet 1889

Aktienkapital Taels 4,600,000.—

Filialen in

Berlin N.W.7, Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardsbrücke 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erledigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichroeder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto — Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln — Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

PEIPING

Grand Hotel de Pekin

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelephon. Restaurant — Bankett-halle—Bar. Erstklassige Küche—Deutsche Biere—anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250, 3151, 3152, 3153. Direktion: J. ROUSTAN.
Tel. Adr.: Pekinotel

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.

Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.
Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise, ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685 Tel. Adr. Wagonlits.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad
Jeden Abend Konzert
Gelegen am Gesandtschafts-Viertel

Telgr. Adr. Nordhotel—Tel. E.O. 720 & 2710

PENSION FECHNER, PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockfeller Institut
Telephone 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer, gute deutsche Küche, mässige Preise.

Pension für Kinder in Peking
geleitet von deutschen Damen.
Auskunft gibt Schwester Louise Schroeder, ex-Austrian Legation.

G. F. H. NOLL

Bau-Unternehmer und Innen-Decorateur

Installation und Reparatur von Heizungs-, Licht- und sanitären Anlagen

Dach-Arbeiten aller Art

Prompte Ausführung — Billigste Preise.

15a, Hsia Kung Fu, Peiping. Telephone: 1535 Ost.

„EIN VERSUCH MACHT SIE ZU EINEM DAUERND ZUFRIEDENEN KUNDEN
wenn Sie sich wegen Ihrer neuen Kleidung an
ASMUS & SCHENITZKI,
Werkstätten für moderne Damen- und Herren- Tracht
Hatamen Strasse 38. Telephone 4319 Ost
wenden."
„Gediegene Auswahl in Damen- und Herren-Stoffen für Mäntel, Costüme und Anzüge."

Yoshizawa nach China abgereist

Tokio, den 29. März (Reuter). Zu der gestrigen Abreise Yoshizawas nach China erklären amtliche Kreise, dass seine Reise absolut privaten Charakter habe. Yoshizawa hoffe anscheinend durch private Unterredungen mit einflussreichen Chinesen den Weg für zukünftige Verhandlungen zu ebnen. Er ist gegen den Rat der Regierung, die den Augenblick für Unterredungen noch nicht für gekommen hält, nach China gefahren.

Chiang Kai-sheks Auto überfährt ein Mädchen

Nanking, den 28. März (Reuter). Um 6 Uhr abends kehrte General Chiang Kai-shek von einer Unterredung mit Wang Ching-wei zurück. Sein Auto überfuhr in der Nähe des Auswärtigen Amts ein Mädchen. General Chiang Kai-shek befahl seiner Leibwache, das verletzte Mädchen sofort ins Krankenhaus zu schaffen.

Nachdem das Mädchen eingeliefert worden war, versammelte sich eine 200 köpfige Menge und verhinderte das Auto der Leibwache daran, zurückzufahren. Schliesslich gelang es Polizeioffizieren die Menge zu überreden, sich zu zerstreuen.

DEUTSCHER THEATER-VEREIN
TIENTSIN

Gastspiel in Peiping

zu Gunsten der
Deutschen Schule in Peiping und Tientsin
am Sonnabend, den 1. April 1933,
9.15 Uhr abends, im
Auditorium des P.U.M.C.

Das Parfüm meiner Frau

Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz

Preise der Plätze: $ 3.—, $ 2.—, $ 1.—
Karten am Eingang
Vorverkauf bei der Peiyang Press
ab Montag, den 27. März.

Hartung's Photoshop

Einzige europäische Photohandlung am Platz.
Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.
Grösste Auswahl in Ansichten von Peping.
Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.
Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289. PEPING Legationstr. 3.

INNEN-AUSBAU
nach neuzeitlichen Gesichtspunkten
ENTWIRFT
und leitet
A. OTT & Co.
Peiping, Tel. 3776 E.
DECORATEURS

PEKING-PAVILION

Heute um
3,00, 5.30 u. 9.15 Uhr.
Joe E. Brown
in
„Fireman, Save My Child"
mit
Lillian Bond.

Paul Ernst:

Das Glueck von Lautenthal

(42. Fortsetzung.)

„Mutter, wir verdanken ihr, dass unsere Kuxe wieder Ausbeute geben werden", sagte Thilo. „Das ist doch wohl etwas. Ich habe mich die ganzen drei Tage hindurch nicht nach ihr umgesehen, ich habe ihr noch nicht einmal gedankt."

„Morgen ist auch ein Tag", erwiderte Frau von Uslar. „Du kannst morgen früh reiten."

„Ich reite aber heute. Und überhaupt, ich gehe nach Venedig. Ich will endlich einmal aus der Kinderstube herauskommen", sagte Thilo.

„Wenn du es so gern willst", erwiderte die Mutter, „ich habe ja nur aus Besorgnis gesprochen, weil es schon dunkel wird. Ich will dir doch keine Befehle geben."

Thilo werde befangen. Er sagte: „Du musst es mir nicht übel deuten. Es lässt mir keine Ruhe. Ich weiss, dass du denkst, ich bin verliebt in das Fräulein. Ich habe doch meine Braut. Aber das Fräulein hat doch auch für uns den Anbruch gefunden." Er umarmte seine Mutter und küsste sie auf die Stirn. Sie sagte zu ihm: „Du machst mit mir, was du willst. Geh nur. Ich will beten, dass dir nichts geschieht in der Nacht."

So liess Thilo seine Mutter, eilte in den Stall, sattelte und zäumte sein Pferd und ritt los nach Lautenthal.

Er kam an, als in den Häuserchen die Lichter brannten. Es fiel ihm auf, dass viele Menschen auf der Strasse waren; die standen zusammen und sprachen miteinander in gedämpftem Ton. Von einer Gruppe wurde Thilo erkannt, er wurde begrüsst. Ein Mann rief: „Wisst Ihr schon, dass die Wasser in den neuen Stollen eingebrochen sind? Die Wasser sind nicht zu halten."

Thilo brachte sein Pferd zum Stehen, er erkundigte sich nach Näherem. Die Leute drängten sich um ihn. Es wurde ihm erzählt, dass viele glaubten, der Einbruch der Wasser sei Hexenwerk. Diese Männer, die dastanden, glaubten das nicht. Aber es wurde nun so gemunkelt und man konnte nicht wissen, ob nicht doch etwas an dem Gerede war. Thilo erwiderte ärgerlich: „Das ist dummes Zeug. Der Teufel hat Wichtigeres zu tun, als sich um Lautenthal zu bemühen. Die Leute traten auseinander, er grüsste zum Abschied und ritt zum Pfarrhaus.

Im Pfarrhaus waren alle Fenster erleuchtet. Das alte Ehepaar war erregt, die Magd sprach heftig auf die beiden ein, indem sie mit den Händen fuchtelte, und der Pfarrer sagte: „Du bist eine Gans, Martha." Die Fremde stand ruhig zur Seite.

Als Thilo eintrat, beachtete der Pfarrer gar nicht seine Begrüssung. Er zog ihn am Aermel zu einem grossen Stein, der da auf der Diele lag. „Den Stein haben sie mir durch das Fenster geworfen", sagte er. „Gleich wieder fortgelaufen. Nichts von den Tätern zu sehen."

„Ich weiss, wenn das gilt. Ich weiss, das gilt. Dem Herrn Pfarrer nicht", schrie die Magd aufgeregt.

„Geh in deine Küche, Martha, und sei still", sagte der Pfarrer. Die Magd entfernte sich murrend.

„Ich hatte schon gestern die Absicht, Lautenthal zu verlassen", sagte das Fräulein ruhig. „Es tut mir leid, dass ich sie nicht ausgeführt habe. Nun hat der Herr Pfarrer meinetwegen solche Unannehmlichkeiten."

„Wenn ich nur eine Ahnung davon hätte, wer es gewesen sein kann! Dem Schuster traue ich nicht", sagte der Pfarrer nachdenklich. „Aber der hat den Stein nicht geworfen. Das sind junge Burschen gewesen. Das habe ich am Klang gemerkt, als sie fortliefen."

Als alle noch so bestürzt und nachdenklich um den grossen Stein herumstanden, kam Kurt eilig in das Haus. Er erzählte mit kurzen Worten, dass ein dummes Geschwätz umgehe, das fremde Fräulein sei schuld an dem Wassereinbruch. Er habe in seiner

Genf zu dem Austritt Japans

Genf, 28. März (Reuter). Um 7.15 Uhr nachmittags vertagte sich der ratgebende Ausschuss, und es ist unwahrscheinlich, dass er vor Ostern wieder zusammentreten wird.

Der Ausschuss besprach die allgemeine Lage, die sich aus dem Austritt Japans aus dem Völkerbund ergibt, hielt aber eine Antwort nicht für notwendig.

Der Vertreter Irlands äusserte die Ansicht, dass der Ausschuss zu den Vorgängen Stellung nehmen solle und Japan mitteilen müsse, dass es trotz des Austritts an den Artikel 10 der Völkerbundssatzungen gebunden bliebe. Trotzdem wurde schliesslich entschieden, dass sich eine Antwort auf die japanische Note erübrige.

Der Ausschuss hörte dann den von Pilotti entworfenen Bericht bezgl. der Frage der Nichtanerkennung Mandschukuos. Ausserdem warf er die Frage auf, wie man sich verhalten solle zu der Forderung Mandschukuos auf Zulassung zu der Telegrafen- und Postunion und wie Mandschukuos Briefmarken, Münzen, Pässe usw. zu behandeln sind.

Der noch unfertige Bericht soll auf einer Sitzung vorgelegt werden, die sich mit der Nichtanerkennung befasst, die aber wahrscheinlich erst nach Ostern stattfinden wird.

Genf, 28. März (Reuter). Zwischen den Vertretern der grossen und kleinen Mächte bezgl. der Zweckmässigkeit einer Sitzung des Einundzwanziger-Ausschusses, der sich mit dem Austritt Japans aus dem Völkerbund befassen soll, ist eine leichte Meinungsverschiedenheit entstanden.

Präsident Lange entschied jedoch, dass heute nachmittag um 5.30 Uhr eine Sitzung stattfinden solle, auf der die Beratungen fortgesetzt werden, bevor die Delegierten in die Osterferien reisen.

Tokio, 28. März (Reuter). In der Bestätigung der japanischen Austrittserklärungen nimmt Sir Eric Drummond auf Artikel I Paragraph 3 der Völkerbundssatzungen Bezug.

Es heisst jedoch, dass Japan diesen Artikel dahingehend auslegt, dass es für die beiden kommenden Jahre nur noch seinen Mitgliedsbeitrag zu zahlen hat, dass es aber nicht nötig sei irgendwelche anderen Verpflichtungen gemäss Völkerbundssatzungen zu erfüllen.

Hotel Keining Mukden
San Djin Lou

Grösstes deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.
Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

MOUKDEN

Verkürzter Fahrplan der Peping — Liaoning (Moukden) Eisenbahn

gültig vom 20. Januar 1933 bis auf Widerruf.

7 Lgs. Zg. I II III	*3 Sp. Expr. S.S. I II III	7.00 Additiona III	9 Schnellz. S.S. I II III	5 Sp. Expr. S. I II III	† 201 Sp. Expr. S.S. I II III	101 Expr. S.S. I II III	15 Gem. III nur	Zug No.	Hauptstationen	Zug No.	12.30 Additiona III	10 Gem. III nur	8 Lgs. Zg. I II III	*4 Sp. Expr. S.S. I II III	10 Schnellz. S.S. I II III	102 Expr. S.S. I II III	† 202 Sp. Expr. S.S. I II III	6 Sp. Expr. S. I II III
5.50	8.25		14.10	16.25	17.15	20.15	20.45	Abf.	Peiping Chienmen	Ank.		8.17	18.20	19.15	23.15	10.10	11.09	12.12
6.24	8.55		14.41	16.55	17.44	20.48	22.18	.	Feng-Tai	Abf.		7.10	17.47	18.48	22.48	9.43	10.42	11.45
9.26	11.16		17.20	19.16	20.11	23.41	2.40	.	Tientsin Central..	.		0.35	14.39	16.13	20.11	7.06	8.11	9.26
9.35	11.25		17.30	19.25	20.20	23.50	2.50	Ank.	Tientsin East.....	Abf.		0.15	14.24	16.00	20.00	6.50	8.00	9.1[illegible]
9.45	11.35	7.0[illegible]	17.45	—	21.30	24.00	4.50	Abf.	. .	Ank.	16.32	22.38	14.12	15.50	19.45	6.37	7.30	—
10.48	12.32	7.36	18.45		—	1.10	7.17	.	Tang-Ku.....	.	15.58	20.25	13.13	14.56	18.53	5.32		
13.05	14.30	8.19	21.00		Nach Peking	3.30	14.45	.	Tang-Shan.....	.	15.11	14.30	10.33	13.00	16.45	3.20	Von Peking	
16.44		9.19				7.09		.	Peitai Ho	.	13.57		6.52			23.06		
17.13		9.56				7.37		.	Chin-Wang-Tao ..	.	13.00		6.22			22.28		
		10.18						Ank.	Shan-Hai-Kwan...	.	12.30							
								Abf.	Chin-Hsien	.								
								.	Ta-Hu-Shan.....	.								
								.	Hsiang-Ku-Tun ...	.								
								.	Linoning Central..	.								
Unter japanischer Militär - Besetzung											Unter japanischer Militär - Besetzung							

Zug No. 105 u. 106 sind dritte Klasse Express-Züge, aber zur Bequemlichkeit der nach und von Tangku verkehrenden Dampfer-Passagiere, werden zwischen Peping und Tientsin I. u. 2. Klasse Wagen eingestellt.

S.S. = Schlaf- u. Speisewagen S. = Speisewagen D.S. = Dritte Klasse Speisewagen.
I = Erste Klasse— II. = Zweite Klasse— III. = Dritte Klasse.

Chines. Bild-Matern und Klischee-Dienst

Peking-Tientsin, Nord-China

Tientsin, P. O. Box 80

Günstige Angebote für Zeitungen und Zeitschriften

Die neusten Tages-Ereignisse aus aller Welt und für die ganze Welt.

N. G. Tretschikoff

Wirtschaftliche Beratung in mandschurischen Fragen.

Harbin, Mandschuguo
Postfach 91

Berichte und Zusammenstellungen über Eisenbahnen, Finanzen, Handel u. Industrie. Untersuchung von Handelsmärkten. Sammlungen von Ausschnitten aus Zeitungen und Zeitschriften. Literatur-Nachweis.

im Eigenbesitz

Bibliographie der Mandschurei mit 20 000 Karten, Drucksachen und vollkommene Ausschnittsammlungen.

Bibliothek

Heimat einmal erlebt, dass ein Unglück geschehen sei durch die Leute in ihrem Wahn, und er rate dringend, dass das Fräulein jetzt gleich den Ort verlasse. Er biete sich an, sie zu begleiten.

„Ich habe ja Max bei mir", sagte die Fremde. „Vielen Dank für die Freundlichkeit, aber es wird schon nichts geschehen."

„Wir begleiten euch beide", sagte Thilo. Er wendete sich zu Kurt: „Besorgt Euch ein Pferd. Wenn drei Männer mit dem Fräulein abreiten, dann wird schon nichts geschehen." Er wendete sich zu der Fremden: „Wenn es Euch recht ist, dann bringe ich Euch nach Gittelde zu Fräulein Koch."

Das Fräulein sah, dass die Männer ernste und besorgte Gesichter machten. Sie fragte in ängstlichem Ton: „Aber dann bleiben der Herr Pfarrer und seine Frau ja allein hier?"

„Uns geschieht nichts", sagte der Pfarrer. „Ich weiss ja nicht, ob die Gefahr für Euch so gross ist, wie die beiden jungen Männer denken; aber immerhin ist Vorsicht besser als Leichtsinn. Erinnert Euch, Fräulein, wie ich Euch vor dem Rutengehen warnte. Kein Mensch kann wissen, was aus solchen Beziehungen zu unbekannten Mächten kommen kann."

Kurt eilte fort zu einem Fuhrherrn, der für das Bergwerk Fuhren machte, um sich ein Pferd auszuleihen. Er kam an seinem eigenen Haus vorbei. Da stand seine junge Frau in der Tür. Sie eilte auf ihn zu, umklammerte ihn. „Sie will dich mir fortnehmen", sagte sie; „sie will dich mir fortnehmen."

Kurt lachte, aber er lachte erregt. „Wir bringen sie nur nach Gittelde", sagte er. Er wollte sich von ihr losmachen, aber sie hielt seinen Arm fest, und so ging sie denn mit ihm weiter, indem sie hilflos sich seinem eiligen Schritt anpasste. Die beiden traten in das Haus des Fuhrherrn.

Der trat ihnen entgegen, in blauem Kittel, manchesterner Kniehose und hohen Gamaschen. Kurt trug sein Anlegen vor. Marie fiel ihm in die Rede: „Ich will auch mitreiten. Ich lasse meinen Mann nicht allein."

Der Fuhrherr kratzte sich den Kopf. „Seine Gäule verborgt man ja nicht gern", sagte er. „Ich reite mit", rief Marie dazwischen. Kurt ging nicht auf ihre Worte ein, er sah angstvoll dem Fuhrherrn ins Gesicht. Der fuhr fort: „Das Fräulein hat den Gang gefunden, das kommt uns allen zugute. Mir auch. Was denkt Ihr denn, wie es mit den Wassern ist?"

„Sie sind oberirdisch. Ich habe eine lebendige Forelle darin gesehen, eine einjährige Forelle", sagte Kurt.

„So, eine einjährige Forelle", wiederholte der Fuhrherr und kratzte sich wieder den Kopf. Er war ein grosser, schwerer Mann mit blondem Haar und Bart. „Ich will Euch etwas sagen. Wir nehmen drei Pferde, und ich reite mit. Es geht. Die Gäule haben heute nichts zu tun gehabt."

Kurt lachte vor Glück. „Das ist ein Ausweg", sagte er. „Das ist ein Ausweg." Aber da fiel ihm plötzlich auf, was Marie gesagt hatte. Er wendete sich zu Marien: „Ja, kannst du denn überhaupt reiten?" — „Freilich", sagte die. „Im Sattel ja natürlich nicht. Aber der Gevatter Thiele hat ruhige Gäule, wir legen eine Decke auf." Der Fuhrherr lachte. Er sagte: „Ja, da bürge ich, der jungen Frau geschieht nichts, wir können sie ja auch zwischen uns nehmen. Die junge Frau habe ich ja schon gekannt, wie sie noch ein Kind war."

Mit kurzen Worten machte Kurt mit dem Fuhrherrn ab, dass er mit den Pferden zum Pfarrhaus kommen sollte, dann ging er eilig zurück. Es war ihm, als ob mehr Menschen auf der Strasse waren als auf dem Hinweg. Vornehmlich sah er junge Burschen.

Im Pfarrhaus wurde schon alles vorbereitet für den Ritt. Im Stall war Licht, dort schaffte Max bei den Pferden. Thilo stand mit dem Zügel seines Pferdes in der Hand schon vor dem Haus. Kurt erzählte mit kurzen Worten, was er erreicht hatte; da trat das fremde Fräulein auf Marien zu, umarmte und küsste sie. Marie wurde rot und verlegen; da lachte das Fräulein und sagte: „Lass nur, ich weiss ja doch, dass du nicht meinetwegen mitkommst, sondern seinetwegen." Da wurde auch Kurt rot.

Nun kam der Fuhrherr geritten mit den beiden ledigen Pferden auf beiden Seiten. Die drei Pferde wirkten gross und schwer in der Dunkelheit, und Thilo sagte: „Na, in Galopp werden die wohl nicht fallen." — „Entschuldigen Junker", erwiderte der Fuhrherr, „Euer Gaul wird auch keinen Höhlwagen mit Schlieg ziehen." Alle lachten, auch die Pfarrersleute, die in dem hellbeleuchteten Hausflur standen.

(Fortsetzung folgt.)

Hindenburg und Hitler Ehrenbürger von Berlin?

Berlin, 28. März (Transozean A.). Die nationalsozialistischen und deutschnationalen Vertreter im Berliner Stadtrat haben beschlossen, Reichspräsident von Hindenburg und Reichskanzler Hitler das Ehrenbürgerrecht Berlins anzubieten. Der Antrag hat Aussicht mit grosser Mehrheit angenommen zu werden.

Polen gegen Frankreichs Haltung

Warschau, den 25. März (Transocean K.). In dem Kommitee für auswärtige Angelegenheiten des Seym wurde eine Debatte über die besonders kühle Haltung Frankreichs Polen gegenüber geführt. Graf Radziwill, ein Mitglied des Regierungsblocks, machte bei dieser Gelegenheit den Vorschlag an die Französische Republik einen Aufruf zu senden, in welchem erklärt wird, dass Frankreich jetzt weniger Sympathie für Polen hat als früher zur Zeit des alliierten Russlands unter den Zaren. Eben erst, erklärte der Sprecher, haben die Politiker Frankreichs die Wahrheit begriffen, dass die innerpolitische Lage eines Reichs nicht die Haltung Frankreichs ihm gegenüber ändern könnte. Wir wünschen alle, dass Frankreich dies nicht nur in Bezug auf Adolf Hitlers Deutschland, sondern auch in Bezug auf Marschall Pilsudskis Polen erfasst. Der Graf betonte in Verbindung hiermit, dass die innere Lage Polens, von Frankreich mit Misstrauen beobachtet wurde, aber trotzdem wird Polen selbst über den besten Weg aus Verlegenheit entscheiden.

Trotz der Forderung der nationaldemokratischen und christlichdemokratischen Abgeordeneten auf Klärung der Beziehungen zwischen Polen und Frankreich, fand der Aussenminister Oberst Beck in seiner daran anschliessenden Rede keine wärmeren Worte für die Beziehungen mit den Bundesgenossen Frankreich.

Wang Ching-wei Präsident des Reichsamt der Exekutive

Nanking, den 29. März (Reuter). Wang Ching-wei hat offiziell sein Amt als Präsident des Reichsamt der Exekutive wieder angetreten.

Die Frage der Wiedereinführung der Monarchie

Berlin, 28. März (Transozean A). Zu den in der Presse erschienenen Nachrichten, dass der Stadtrat von Bad Homburg den früheren Kaiser eingeladen hat, seinen Wohnsitz von Doorn nach Schloss Homburg zu verlegen, erklärt der Haushofmeister des früheren kaiserlichen Hauses, dass der Kaiser bisher nicht die Absicht geäussert habe, nach Deutschland zurückzukehren. In unterrichteten Kreisen wird darauf hingewiesen, dass die Frage ob der Kaiser nach Deutschland zurückkehren wird, mit deren Lösung einer offiziellen Entscheidung der Reichsregierung vorgreifen würde, augenblicklich nicht spruchreif ist.

In seiner kürzlich gehaltenen Rede hat der Reichskanzler ausdrücklich erklärt, dass die Frage der Wiedereinführung der Monarchie noch nicht spruchreif sei unter den augenblicklichen Verhältnissen.

Antikommunistische Massnahmen

Berlin, 28. März (Transozean A.). Vizekanzler von Papen erklärte in seiner Eigenschaft als Reichskommissar für Preussen, dass den in die Stadtverwaltung gewählten Kommunisten in Preussen nicht erlaubt sei, ihre Sitze einzunehmen, da sie unter dem Verdacht des Hochverrats stehen.

In der französischen Kammer

Paris, 28. März (Transozean A.). Der nationalistische Abgeordnete Franklin Bouillon beantragte die sofortige Diskussion über die deutsche Politik. Erstminister Daladier antwortete hierauf, dass die französische Regierung sich selbst durch den Pressefeldzug nicht in eine absolut unberechtigte Kriegspsychose hineintreiben lassen wolle.

Daladier sowohl wie Aussenminister Paul Boncour wiesen die Kritik an dem Abrüstungsplan des britischen Erstministers zurück und erklärten, dass die französische Regierung es als ihre Pflicht ansehe, sorgfältig alle Vorschläge zu prüfen, die eine friedliche Aussöhnung als Ziel haben. Die Abgeordnetenkammer beschloss die Debatte über die deutsche Politik auf ein späteres Datum zu verschieben.

Manöver im Stillen Ozean

New-York, den 28. März (Havas). Die Flotte der Vereinigten Staaten im Stillen Ozean wird heute ihre Seebasen San Pedro und San Diego verlassen, um Schussübungen gegen die „feindliche Flotte" vorzunehmen, welche durch schwimmende Zielscheiben dargestellt wird.

Die Marinestreitkräfte welche an den Manövern, die unter dem Kommando Admirals Leigh stattfinden sollen, bestehen aus mehr als hundert Kriegsschiffen von denen zehn geschützte Kreuzer sind. Die Luftstreitkräfte der Manöverflotte bestehen aus 250 Wasserflugzeugen.

Amerika interessiert sich

Washington, den 28. März (Havas). In den offiziellen Kreisen Amerikas beschäftigt man sich immer mehr mit der Mandatsangelegenheit Japans im Stillen Ozean. Besonders in den Marinekreisen interessiert man sich für die strategische Lage der Mandatsinseln, welche eine vortreffliche Basis für Japan, im Kriegsfalle mit den Vereinigten Staaten, bilden.

Die amerikanische Presse gab verschiedentlich bekannt, dass Japan die Karolinen befestigt. Im Januar wies Stanley Horbeck, der Chef der fernöstlichen Abteilung darauf hin, dass die Vereinigten Staaten an den Verhandlungen über die Anordnungen betreffs der Mandatsinseln, welche an Japan nach dem Weltkriege gegeben worden sind, an dem auch die Vereinigten Staaten teilgenommen haben, grossen Anteil nehmen müssen.

Wirtschaftsmassnahmen in Amerika

Washington, den 28. März (Reuter). Präsident Roosvelt hat angeordnet, dass allen im Dienst der Regierung stehenden Angestellten vom 1. April das Gehalt um 15% gekürzt wird.

Von dieser Gehaltskürzung werden alle Angestellten, einschliesslich Armee, Marine und Luftstreitkäfte, betroffen. Die Kürzung ist durch das kürzlich erlassene Wirtschaftsgesetz verfügt worden und man rechnet mit einer Ersparnis von $ 125 000 000.

In der Erklärung des amerikanischen Präsidenten heisst es, dass die Kosten für den Lebensunterhalt in Amerika seit 1928 um 21. 7% zurückgegangen sind.

Polen auch gegen Italien

Warschau, den 25. März (Transocean K.). Der Rücktritt des Grafen Potozki, des erst kürzlich nach Rom ernannten Gesandten, am Abend seiner Abreise nach der Hauptstadt Italiens zur Uebernahme seines Postens, hat eine Sensation in den hiesigen politischen Kreisen hervorgerufen. Man nimmt an, dass der Rücktritt nicht freiwillig war, sondern durch den politischen Druck der polnischen Regierung im Zusammenhang mit der Unzufriedenheit mit Mussolinis Plan und der weiteren Entwicklung, welche bei den hiesigen Behörden ein grosses Unbehagen hervorgerufen hat, veranlasst worden ist. Letztere versuchen sogar nicht ihre Absichten in solcher Weise gegen Italien vorzugehen zu verdecken und erklären offen, dass Polen sich niemals mit der Revision der Grenzen, welche durch den Friedensvertrag festgelegt worden sind, einverstanden erklären wird, wie es Italien und der britische Erstminister vorschlagen.

Explosion in Wandsbeck

Hamburg, den 25. März (Transocean K.). Es ereignete sich heute eine furchtbare Explosion in einem zweistöckigen Gebäude in Wandsbeck, welches vollkommen zerstört wurde, während tausende von Fensterscheiben der benachbarten Häuser zerbrachen. Es wird befürchtet, dass drei Leute auf der Stelle getötet und viele verwundet wurden. Die Feuerwehr und die Polizei arbeiten angestrengt, um die Trümmer zu beseitigen, in der Hoffnung die darunter Begrabenen noch lebendig zu finden. Der Grund der Explosion ist noch nicht festgestelt worden.

EMPIRE THEATRE

Heute um 5.30 und 9.20 p.m.

mit Robert Young, Lewis Stone und Jean Hersholt

Sie brandmarkte sich selbst vor der Welt ... stellte ihre Seele mitleidslos bloss ... sodass ihr Bruder leben durfte!

Ein spannendes, mitreissendes Drama von heutiger Jugend!

Tom Moore
und
Maureen O'Sullivan
in
„Fast Companions"
mit
James Gleason Andy Devine
Mickey Rooney

Ein Film voller Handlung, Tempo, Spannung, Leben und Liebe!

Ein Film, den Sie sich nicht entgehen lassen dürfen!

Heute

um 3.00, 5.30 u. 9.20 — Capitol — um 3.00, 5.30 u. 9.20

GRAMMAR SCHULE

Sonnabend, 1. April, 9.20 Uhr
Sondervorführung zu Ehren von
E. ORLOVSKAJA
Primadonna der Truppe
in einer von Franz Léhars neuen Operetten
„FRASQUITA"
vorgeführt von der Russischen Operettentruppe
unter Teilnahme aller Mitglieder
Erhöhte Eintrittspreise
$ 3.50, 2.50, 1.50 & 1.00.

Dienstag, 4. April
Auf besonderen Wunsch
„ROSE-MARIE"
Eintritt: $ 3.—, 2.—, 1.—
Vorverkauf bei Moutrie's

Kwang Ming Theatre
Heute um 3.15 und 9.15 p.m.
Wallace Ford, Leila Hyams and Olga Baclanova
in
„Freaks"
Eine grossartige Liebesgeschichte. Fesselnd!

Tientsin Markt
Tel. 32451
45, Bromley Road

Das Haus der guten und modernen Möbel sowie aller Haushaltungsgegenstände.

Wir renovieren Möbel.

Jeder Verkauf wird von uns garantiert.

Alle Aufträge werden angenommen.

Aufträge von auswärts werden prompt erledigt.

Soeben eingetroffen ein grosses Lager von neuen Kinder- u. Herrenfahrrädern.

A la Simmons Betten.

3 Fuss Betten mit Fiber Matratzen @ $ 16.50
3 Fuss Betten mit Fiber Matratzen @ $ 21.—
3½ Fuss Betten mit Fiber Matratzen @ $ 30.—
4 Fuss Betten mit Fiber Matratzen @ $ 34.—
4½ Fuss Betten mit Fiber Matratzen @ $ 42.—

Dass wir billig sind, weiss die ganze Stadt. Fordern Sie unsern Plan für Raten-Abzahlung.

CMETY THEATRE

Heute um 5.30 und 9.20 p.m.

Wie lange, wie oft soll eine Frau ihrem Gatten verzeihen?

Eheleute! Lernt von „Rebound"